



Erstsemester- Infoheft

WINTERSEMESTER 24/25





MOIN!

Es ist mal wieder so weit: Ein neues Semester beginnt! Und für dich bedeutet das den Anfang deines Studiums. Mit diesem Heft und weiteren Aktionen wie der O-Woche, dem Mentoringprogramm oder dem Vorkurs wollen wir, die ‚Fachschaft Mathematik und Elementarmathematik‘, dir dabei unter die Arme greifen.

Das Studium gliedert sich in der Regel in ein sechsemestriges Bachelor-Studium und darauf aufbauend ein viersemestriges Master-Studium. Der Master ist dabei für die Lehramtsstudierenden fest in die Ausbildung

eingegliedert, für Fach-Mathematik-Studierende ist er nicht verpflichtend, aber im Hinblick auf Berufsaussichten häufig zu empfehlen, da man sich dort erst spezialisiert.

Grundsätzlich gilt im Studium: Akzeptier nicht einfach, was man dir vorsetzt, sondern hinterfrage es. Glaub nicht alles, was man dir erzählt oder was irgendjemand von irgendwem gehört hat, der jemanden kennt, sondern überprüfe es selbst. Das ist die tolle am

Studium ist, dass der Studiengang aktiv von den Studierenden – dazu gehörst auch du! – mitgestal-

” KEINE ANGST, SCHLIEBLICH BIST DU NICHT ALLEINE! WIR WOLLEN HELFEN, WO WIR KÖNNEN!



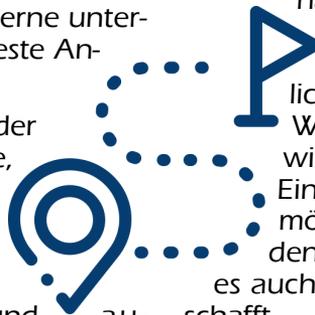


tet werden kann und sollte. Das heißt: Wenn du auf etwas stößt, was verbessert werden könnte, setz dich dafür ein. Hierbei sind die jeweiligen Fachschaftsräte, die in solchen Fällen gerne unterstützen, für dich die beste Anlaufstelle.

Die Studienzeit ist in der Regel eine sehr tolle, interessante und spannende Zeit, in der du viele neue Leute kennlernst, selbstständiger wirst und außerhalb deines Studiums viele neue Erfahrungen sammelst. Neben deinem gewählten Studiengang hast du außerdem die Möglichkeit, dich in sozialen, politischen und organisatorischen Bereichen zu engagieren. Zudem bietet der sogenannte „Professionalisierungsbereich“ die Möglich-

keit, dich im Rahmen deines Studiums auch abseits des Studienfaches weiterzubilden.

Das klingt jetzt alles vielleicht nach ziemlich viel und überfordernd – aber keine Angst, schließlich bist du nicht alleine. Wir wollen helfen, wo wir nur können, deinen Einstieg hier so gut wie möglich zu meistern – und denk daran: Vor dir haben es auch schon viele andere geschafft.



In diesem Sinne:
Viel Erfolg, viel Spaß und ein
herzliches Willkommen in der
Fachschaft
Mathematik &
Elementarmathematik

INHALT



6

Die Orientierungswoche

Alle Infos rund um unser Programm zum Start in das Studium.

Tipps zum Studieren

Tipps und Tricks, die den Einstieg ins Studium erleichtern können



7



8

Die Erstfahrt

Wir informieren euch über das Wochenende zum Kennenlernen und Spaßhaben.

Das Mentoringprogramm

...ist eine Studieneinstiegshilfe für alle Elementarmathematikstudierenden.



10



11

Mathe studieren — aber warum?

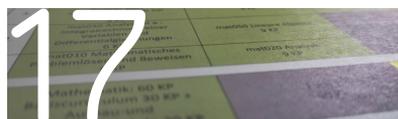
Studierende verraten, was ihnen an ihrem Studienfach so gut gefällt.

Lehrveranstaltungen an der Uni

Alles über Module, Vorlesungen, Tutorien, Literatur und die Uhrzeiten an der Uni.



14



17

Der Stundenplan

Mögliche Studienverläufe, Hinweise zum Studium und Vorstellung der Lehrenden.

Stud.IP

Eine kleine Einführung in die Onlineplattform der Universität.



30

Infos rund um die Uni

Wichtige Informationen über Bibliothek, Studentenwerk, Hochschulsport und mehr.



Die Campuscard

...ist Studierendenausweis, Semesterticket, Bezahlkarte und Bibliothekskarte in einem!

Das Semesterticket

Ein Überblick über Geltungsbereiche und Hinweise zum Bus- und Bahnfahren.



Das Institut für Mathematik

Wir zeigen euch, wo ihr hier eigentlich genau gelandet seid.

Die Fachschaft

Wir stellen uns vor und verraten, was wir noch alles machen!



Das Leben außerhalb der Uni

Neben dem Studium gibt es in Oldenburg einiges zu entdecken!

Lagepläne

Damit findet ihr euch nicht nur im Studium, sondern auch auf dem Campus zurecht.



Weiteres

Ein kleines Glossar sowie das griechische Alphabet.



Beim Infofrühstück mit anschließender Stundenplanhilfe beantworten euch erfahrene Studierende alle Fragen rund um euer zukünftiges Studium.

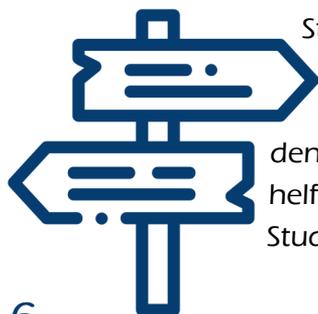
ORIENTIERUNGSWOCHE

Aller Anfang ist schwer – besonders an einer solch komplexen Institution wie einer Universität. Deshalb wollen wir euch beim Einstieg ein wenig behilflich sein.

In der O-Woche bekommt ihr die Gelegenheit, eure neuen Kommiliton:innen (Mitstudierenden) kennenzulernen und bei unserer Uni-Rallye gemeinsam den Campus zu entdecken.

plattform der Uni) zurechtzufinden und eure Stundenpläne zusammenzustellen. Aber auch abseits der Universität wollen wir euch begleiten, beispielsweise bei unserem Kneipenabenden.

Wir werden in jedem Fall versuchen, euch in jeglichen schwierigen (mathematischen) Stunden beizustehen. Unser Programm für die O-Woche findet ihr auf unserer Homepage sowie kurz vor der O-Woche auch auf unserer Instagramseite.



Studierende aus höheren Semestern werden euch dabei helfen, euch in Stud.IP (der Online-



Infos zur O-Woche:
uol.de/fsmathe/owoche

TIPPS UND TRICKS FÜR DAS STUDIUM

Gerade zu Beginn des Studiums ist alles neu. Damit ihr euch gut ins Studium einlebt, hier ein paar Tipps und Tricks, die den Einstieg erleichtern können:



„Lerngruppen sind sehr wichtig! Es ist hilfreich, sich regelmäßig gemeinsam an Aufgaben zu setzen und sich über Probleme und Lösungswege auszutauschen.“

„Fange nicht erst kurz vor der Klausur an zu lernen, sondern fasse frühzeitig den Lernstoff zusammen und wiederhole ihn während des Semesters. Das erspart dir in der Klausurenphase viel Zeit und Stress.“

„Gib nicht auf! Auch wenn es Themen gibt, die du nicht gleich verstehst, versuche weiterhin mitzuarbeiten. Es ist oftmals nicht so schwierig, wie man anfangs denkt.“

„Schreib dir einen Stundenplan, wenn du an etwas arbeitest und halte dich auch daran.“



„Schaff dir ein nicht-digitales Notizbuch an und schreib dort am besten täglich To-Do-Listen hinein. Das gibt Struktur.“



„Trau dich, Fragen zu stellen. Ob bei Mitstudierenden im Tutorium oder in einer Vorlesung. Wenn du etwas nicht verstehst, gibt es sicher auch viele andere, denen es ebenso ergeht.“

„Ein Tablet mit zugehörigem Stift kann sehr nützlich sein, um digitale Mitschriften oder Abgaben zu verfassen.“

„Ordne deine Dateien, auch wenn du sie alle digital hast! Es kann sich anbieten, mit einer Lerngruppe gemeinsam einen Ordner anzulegen.“



„Auch wenn du das Gefühl hast, du bist der:die Einzige, der:die etwas nicht versteht: Es ist nicht so! Viele tun sich – vor allem zu Beginn – etwas schwer.“



Zur Erstfahrt können wir bequem mit Zug und Bus anreisen: Das ist nicht nur gut für den Geldbeutel, sondern auch eine lustige Einstimmung!

DIE ERSTIFAHRT

Für alle, die ein Elementarmathematik- oder Mathematik-Studium beginnen, findet die sogenannte „Erstfahrt“ statt. Hier habt ihr die Möglichkeit, andere Studierende und Tutor:innen besser kennenzulernen, viele Spiele zu spielen und auch sonst eine Menge Spaß zu haben. Wir haben ein abwechslungsreiches Wochenende gestaltet, bei dem ihr viele neue Kontakte knüpfen könnt.

Wir haben immer ein ansprechendes Abendprogramm, bei dem ihr die Möglichkeit habt, eure neuen Freundschaften zu begießen. Das ist leider auch der Grund, weshalb



27. - 29. September



Alles zur Erstfahrt:
uol.de/fsmathe/l/efa

wir nur Volljährige mitnehmen können.

Ihr habt die Möglichkeit, schon vor Semesterbeginn eine Übungsgruppe zu finden – denn ohne diese macht das Studium nur halb so viel Spaß.

Darüber hinaus gibt es leckeres Essen (wir nehmen Rücksicht auf Ernährungsgewohnheiten und Allergien) und wir verbringen einfach ein super Wochenende zusammen.



Anreisen werden wir zusammen bequem mit Bus und Bahn direkt aus Oldenburg. Das Haus bietet neben ca. 70 Schlafplätzen mehrere große Aufenthaltsräume und eine riesige Gesellschaftsspielesammlung.

In der Teilnahmegebühr sind Verpflegung und Unterkunft enthalten. Saft und Wasser haben wir da, Bier wird zum Selbstkostenpreis gestellt.

Lass dir den Spaß nicht entgehen und sei dabei!

Falls es nun schon zu spät ist: Wir suchen immer Helfer:innen!

Komm doch nächstes Jahr mit und unterstütze uns ein bisschen!



Wir haben euch ein buntes Programm zusammengestellt, bei dem weder die Uni oder der Spaß zu kurz noch Hunger aufkommen kann!





Das Mentoringprogramm bietet den Elementarmathematik-Studierenden viele Gelegenheiten zum Austausch und Kennenlernen.

MENTORINGPROGRAMM

für die Elementarmathematik

Das Mentoringprogramm ist ein Buddy-Programm für Elementarmathematik-Erstis. In kleinen Gruppen werdet ihr durch ein bis zwei Studierende aus den höheren Semestern betreut. Die Gruppen werden nach Möglichkeit entsprechend eurer Interessen eingeteilt (Universitäres, soziale Kontakte und Ansprechpartner:innen).



Das bringt euch die Möglichkeit, im kleinem Rahmen eure Fragen zum Studium zu stellen und erste Kontakte zu euren neuen Mitstudierenden zu knüpfen. Eure Mentor:innen unterstützen euch bei euren ersten Schritten im Studierendenleben. Wenn ihr Fragen zur Wohnungssuche, Orientierung in und um Oldenburg sowie an der Uni habt, könnt ihr

euch in euren Gruppen dazu austauschen.

Alle Mentor:innen arbeiten ehrenamtlich, um euch den Start in das Studierendenleben zu erleichtern! Gerne könnt ihr euch mit Wünschen für dieses Programm an eure Ansprechpartner:innen wenden. Das Programm beginnt mit einer Einführungsveranstaltung für alle Mentees der Elementarmathematik. In dieser Veranstaltung erhaltet ihr grundlegende Informationen bezüglich des Studieneinstieges.

Außerdem findet noch am selben Abend das erste Treffen eurer Kleingruppe statt, wo ihr dann auch eure Mentor:innen kennenlernt. Hier besprecht





Infos & Anmeldung:
[uol.de/fsmathe/
mentoring](http://uol.de/fsmathe/mentoring)

ihr dann auch alle weiteren Vorgehen, wie weitere Treffen oder weitere Austauschmöglichkeiten.

Die Anmeldung für das Mentoringprogramm läuft über unsere Homepage, allerdings solltet ihr schnell sein: Es stehen insgesamt nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung und die Anmeldephase endet bereits vor der Orientierungswoche. Solltet ihr die Frist verpasst ha-

ben, könnt ihr uns gerne noch einmal ansprechen und, falls wir noch Kapazitäten haben, können wir euch nachträglich einer Gruppe zuordnen. Ob noch Plätze zur Verfügung stehen, erfahrt ihr online.

Falls es Probleme geben sollte, helfen die Organisator:innen gerne weiter. Wenn ihr noch Fragen habt, dann sprecht uns einfach an! Wir freuen uns auf euch!



Die Ringebene am Campus Wechloy bietet etliche Lernarbeitsplätze mit schönem Ausblick in den grünen, belebten Innenhof.

MATHE STUDIEREN - ABER WARUM?

Willkommen unter den Mathestudierenden – für euch fängt das Abenteuer jetzt so richtig an! Dass ihr mit eurer Wahl genau richtig liegt, können euch unter anderem folgende Personen bestätigen, denn sie alle sind der Ansicht:

„Das Mathestudium ist eine sehr gute Wahl!“

Wir haben einige Mitstudierende aus unseren Reihen gefragt, warum sie gerne Mathe studieren – und hier sind ihre Antworten:



Ich studiere gerne Mathe, weil man beim Lernen wirklich etwas *macht*. Man lernt nicht einfach stumpf irgendetwas auswendig, um es später wieder zu vergessen, sondern man erlernt Fähigkeiten, die man dann nutzen und auf andere Situationen übertragen kann. Wenn man es geschafft hat, fühlt man sich viel kompetenter, da sich solche Erfolgserlebnisse einfach viel besser anfühlen. Außerdem ist das Mathematikstudium voll von Aha-Erlebnissen (im Idealfall) und was gibt es besseres als solche?

— Christin | Lehramt-Studentin, Mathematik



Das Studienfach Elementarmathematik ist für mich eine der besten Möglichkeiten, mich auf den Beruf als Lehrkraft vorzubereiten. Neben den nötigen Fachmodulen der Mathematik gibt es jedes Semester ein Modul zur Didaktik. Dadurch habe ich in meinem Studium das Gefühl, wirklich auf meine Tätigkeit als Lehrer vorzubereitet zu werden. Hier sehe ich einen klaren Vorteil der Elementarmathematik gegenüber anderen Studiengängen mit stärkerem Fokus auf den Fachanteil.



— Ole | Lehramt-Student, Elementarmathematik



Ich war als Schüler schon Fan der Mathematik und das Studium hat mir geholfen, diese Leidenschaft nochmal auf eine andere Ebene zu bringen. Man beschäftigt sich täglich mit sehr vielseitigen und immer wieder neuen Herausforderungen und steigt immer tiefer ein. Ich liebe den Moment, wenn man ewig an einer Aufgabe knobelt und dann plötzlich der Knoten platzt (und nicht der Kopf ;)) und dieser Moment einfach Freude bereitet.

— Tom | 2-FB-Student außerschulisch, Mathematik



Ich studiere gerne Mathematik, weil mir das Zusammenpuzzeln von verschiedenen Aussagen zu einem Beweis und das gemeinsame Knobeln sehr viel Spaß macht. Man arbeitet viel im Team zusammen und findet immer jemanden, der / die einem hilft (oder mit einem verzweifelt). Außerdem kann man die Mathematik ganz abstrakt und ohne Kontext betreiben, während sie gleichzeitig überall Anwendung findet.



— Anna-Lena | Fach-Studentin, Mathematik

“

Es macht Spaß, mit anderen zusammen die weite Welt der Mathematik zu erkunden und sich immer wieder darüber zu wundern, wie manche unscheinbaren Aussagen in Themen helfen können, die erstmal weit entfernt wirken. Entgegen dem Ruf fühlt sich die Mathematik stets lebendig an – genauso wie der Umgang mit denen, die sie betreiben!



– Sven | Fach-Student, Mathematik



Ich studiere gern Mathe, weil es einfach faszinierend ist, was sich aus einer Handvoll von Grundannahmen alles ableiten (haha) lässt. Das macht die Mathematik abstrakt und damit unglaublich universell. Im Grunde ist das Studium eine einzige Gedankenspielerlei à la „Was ist, wenn?“ – Und ich bin einfach ein Spielkind!

“

– Sophia | Lehramt-Studentin, Mathematik

“

Der Zusammenhalt der Mathestudierenden ist durch das gemeinsame Knobeln an Übungszetn sehr hoch. Außerdem lernt man dabei nicht nur fachlich interessante Dinge, sondern stärkt auch schnell seine Problemlösekompetenzen.



– Jabe | Fach-Studentin, Mathematik



Ich studiere gerne Mathe, weil das Gefühl, ein Problem endlich zu lösen, nachdem man einige Stunden daran herumgetüftelt hat, unvergleichlich ist. Man lernt immer neue faszinierende Phänomene kennen, lernt logisch zu denken und erhöht seine Frustrationstoleranz enorm – all das ist auch im Alltag sehr hilfreich!

“

– Niklas | Lehramt-Student, Mathematik

“

Ich studiere Elementarmathematik mit dem Ziel einer Professionalität in fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagen, wodurch ich den Lernenden in der Grundschule eine positive Grundhaltung zur Mathematik, anregende Lernumgebung sowie Neugier für mathematische Phänomene in der (Um-)Welt ermöglichen möchte.



– Annika | Lehramt-Studentin, Elementarmathematik



In Vorlesungen tragen Lehrende die Inhalte des Moduls vor, die von den Studierenden für die spätere Nachbereitung häufig mitgeschrieben werden.

LEHRVERANSTALTUNGEN

an der Universität

An die Stelle der aus der Schule bekannten einzelnen Fächer treten im Studium sogenannte Module. Einzelne Module können sich aus Vorlesungen, Übungen, Seminaren und Praktika zusammensetzen.

Daran gewöhnt man sich schneller, als ihr vielleicht denkt. Trotzdem wollen wir euch die einzelnen Veranstaltungen hier kurz vorstellen.

Die Vorlesung (VL)

Die für euch wichtigste Lehrform wird zunächst die Vorlesung sein. Hier wird von Lehrenden der zu vermittelnde Stoff vorgetragen. Lehrende sind dabei übrigens nicht zwangsläufig Professor:innen, denn Lehrveranstaltungen können auch von Wissenschaftli-

chen Mitarbeiter:innen (WiMis) gehalten werden. In den Vorlesungen wird kaum jemand auf Anhieb alles verstehen. Umso wichtiger ist deshalb eine gute Nachbereitung. Dazu sind folgende Dinge hilfreich: eure Mitschrift aus der Vorlesung, die von Lehrenden empfohlenen Bücher (mehr dazu im Abschnitt Literatur), sowie das Bearbeiten der Übungszettel mit euren Mitstudierenden.

In den meisten Mathevorlesungen gibt es wöchentliche Übungszettel, welche in der Regel in Kleingruppen zu bearbeiten und abzugeben sind. Sie werden von



den Tutor:innen korrigiert und zum Teil in den Übungen besprochen (dazu mehr im nächsten Abschnitt). Oft kann man sich mit den Ergebnissen der Zettel auch einige Bonuspunkte für die Klausur erarbeiten. Um Mathematik zu verstehen, ist die wöchentliche Arbeit an Übungszetteln sowieso dringend notwendig.

Die Übung (Ü)

Die Übung – auch Tutorium genannt – gehört zu fast jeder Vorlesung. Geleitet wird sie von Tutor:innen, meist Studierenden höherer Semester, manchmal auch von wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen oder den Lehrenden selbst.

Das Ziel ist die Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes. Dies geschieht größtenteils anhand der von euch bearbeiteten Übungszettel und durch neue Übungsaufgaben. Ihr könnt eure Tutor:innen aber auch alles fragen, was ihr nicht verstanden habt – dafür sind sie da! Im Gegensatz zu den festen Terminen der Vorlesung werden häufig mehrere Übungen zu verschiedenen Zeiten angeboten, aus denen gewählt werden kann.

Das Proseminar

Eine weitere Lehrform ist das Proseminar. Der Stoff, der dort behandelt wird, ist meistens eine Vertie-

fung eines speziellen Themas aus einer der Grundvorlesungen. Alleine oder zu zweit erarbeitet man im Vorfeld ein bestimmtes Thema und stellt es dann im Seminar den Mitstudierenden und Lehrenden vor. Dabei geht es vor allem um das Erlernen der Methoden selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentierens.

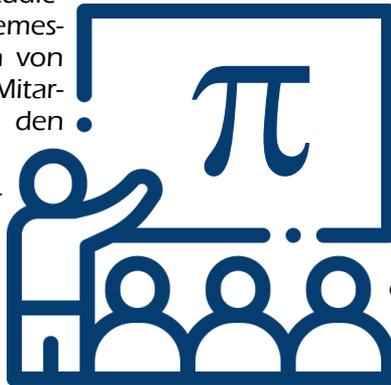
Das Praktikum

Es gibt zwei Arten von Praktika: außer- und inneruniversitäre. Zu den inneruniversitären Praktika gehört z.B. die Tätigkeit als Tutor:in wie es schon im Absatz ‚Übung‘ beschrieben wurde.

Zu den außeruniversitären Praktika gehören Betriebsaber vor allem für die Zwei-Fächer-Bachelorbeziehungsweise Master-of-Education-Studierenden die Schulpraktika.

Literatur

Normalerweise stellen die Lehrenden in ihren Vorlesungen eine Menge Begleitliteratur vor. Diese Bücher braucht ihr aber nicht alle zu kaufen. Vorher solltet ihr sie in der Bibliothek anschauen und entscheiden, mit welchen ihr am besten arbeiten könnt. Darüber hinaus stehen viele Bücher der Bibliothek



auch online kostenfrei zur Verfügung, einige von ihnen können sogar als E-Book heruntergeladen werden.

Erst, wenn ihr glaubt, dass euch ein Buch tatsächlich weiterhilft, lohnt sich die nicht ganz unerhebliche Investition.

Häufig gibt es zu den Vorlesungen auch Manuskripte, die die Lehrenden selbst verfasst haben — diese sind oftmals zum Wiederholen der Vorlesungsinhalte ideal geeignet und dabei völlig kostenlos.

Wir möchten euch grundsätzlich nahelegen, euch frühzeitig mit Literatur — seien es Bücher, E-Books oder Manuskripte — auseinanderzusetzen. Zusätzliche und vor allem unterschiedliche Erklärungsansätze können beim Verständnis von neuen Sachverhalten sehr hilfreich sein.



Einige Literaturempfehlungen haben wir für euch zusammengefasst: Ihr findet sie im Kapitel ▶ **Literatur** am Ende des Heftes.

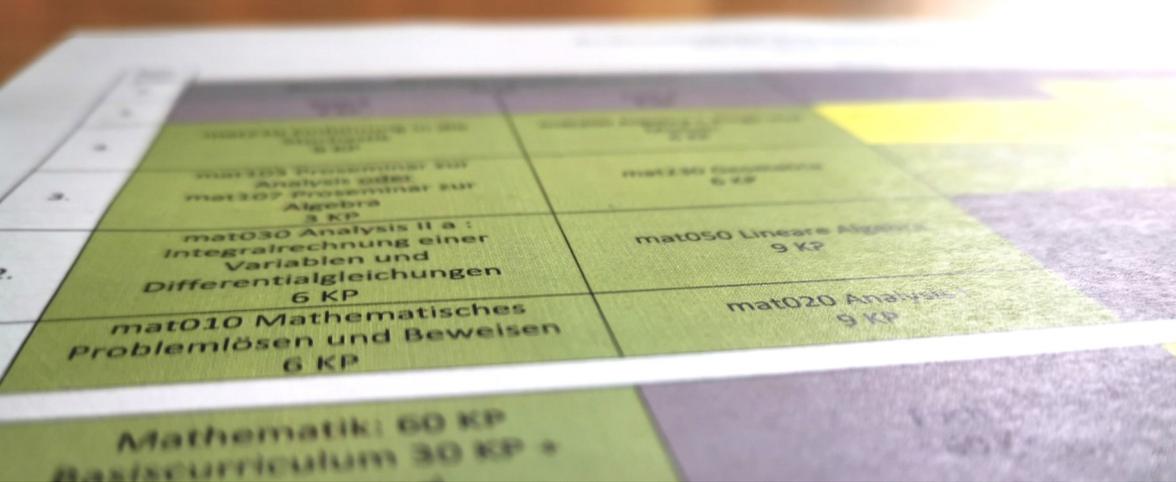
Uhrzeiten



Etwas irritierend können auch die Zeitangaben an der Uni sein. Hier ist zu unterscheiden zwischen „c.t.“ und „s.t.“, ausgeschrieben „cum tempore“ und „sine tempore“. Das ist Latein und bedeutet wörtlich „mit Zeit“ bzw. „ohne Zeit“. Gemeint ist das **akademische Viertel**, also der Beginn bzw. das Ende einer Veranstaltung 15 Minuten nach bzw. vor der vollen Stunde. 8 Uhr c.t. bedeutet also 8:15 Uhr, 8 Uhr s.t. meint Punkt 8:00 Uhr. Die üblichen zweistündigen Veranstaltungen in Oldenburg (8-10 Uhr, 10-12 Uhr, ...) sind in der Regel als ‚c.t.‘ zu verstehen und dauern dementsprechend 90 Minuten, nämlich von Viertel nach bis Viertel vor.

In Tutorien werden die Inhalte aus den Vorlesungen in kleineren Lerngruppen gemeinsam wiederholt und geübt.





Bei der Stundenplanung helfen **Studienverlaufspläne** weiter. Sie geben eine mögliche Reihenfolge der Module im Studienverlauf vor.

DER STUNDENPLAN

In dem kommenden Kapitel möchten wir euch ein wenig bei der Zusammenstellung eures Stundenplans für das erste Semester behilflich sein. Hier liegt einer der größten Unterschiede zwischen Schule und Universität, da ihr deutlich mehr



Wahlmöglichkeiten habt, aber vor allem deutlich weniger Anleitung. Es ist wichtig, alle eure Pflichtveranstaltungen zum richtigen Zeitpunkt zu hören. Welche das sind, wird von der Prüfungsordnung festgelegt. Sämtliche Prüfungs-, Studien- und Zugangsordnungen findet ihr im Internet.

Alle Studierenden sollten sich mit ihrer eigenen Prüfungsordnung auskennen, damit sie Bescheid wis-

sen, was wie, wo und wann gefordert werden kann!

Das Wichtigste haben wir in diesem Heft schon einmal für euch zusammengefasst, weitere nützliche Infos findet ihr auch auf unserer Homepage.

Für jedes bestandene Modul werden eine bestimmte Anzahl an Kreditpunkten (KP) erhalten. Sie spiegeln den theoretischen Aufwand eines Moduls wider und geben die Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote vor. Insgesamt werden im Bachelorstudium 180 Kreditpunkte benötigt, sodass in jedem Semester etwa 30 Kreditpunkte studiert werden sollten.



Mehr zu Prüfungen:
uol.de/fsmathe/l/prfn

Die Verlaufspläne auf den Folgeseiten dienen zur Orientierung, sind aber natürlich nicht verpflichtend, sondern eine Empfehlung der Universität. Auch die Regelstudienzeit ist eine Empfehlung, die auch verkürzt oder verlängert werden kann.



Die Modulprüfung

In den Prüfungsordnungen ist nicht bloß festgehalten, welche Module ihr im Laufe eures Studiums abschließen müsst, sondern auch in welchem Rahmen eure Modulprüfungen ablaufen können. Die häufigste Prüfungsform in der Mathematik ist die Klausur, die zumeist am Ende der Vorlesungszeit oder zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit geschrieben wird. In der Regel habt ihr in jedem Modul drei Versuche, eine Klausur zu bestehen, sodass Fehlversuche nicht direkt negative Auswirkungen mit sich bringen.

Der „Freiversuch“

Darüber hinaus kann es vor allem nützlich sein, die sogenannte

„Freiversuchsregelung“ zu kennen, die zwar nicht für alle Module aber vor allem für einige Mathematik-Module gilt. Die Regelung erlaubt unter gewissen Voraussetzungen das Wiederholen einer bereits bestandenen Modulprüfung zur Notenverbesserung, wobei jeweils das bessere Prüfungsergebnis zählt.

Zusätzlich ermöglicht euch der „Freiversuch“ unter gewissen Bedingungen, dass eine nichtbestandene Klausur, bei der ihr am ersten Termin mitgeschrieben habt, als nicht unternommen gilt, ihr also euren ersten Versuch zum Bestehen „zurückerhaltet“.

Genauere Informationen dazu sowie zu den geltenden Bedingungen findet ihr in der Prüfungsordnung.



Mehr zum Freiversuch:

uol.de/fsmathe/freiversuch

Stundenplanung: Fach-Bachelor Mathematik

Im ersten Semester werdet ihr die Module „Analysis I“ und „Lineare Algebra“ belegen (je 9 KP) und dazu etwa 6 KP aus dem Nebenfach. Beim Nebenfach handelt es sich um ein weiteres Fach, welches ihr im Umfang von 30 KP in euer

Studium einbringen müsst. Dabei könnt ihr grundsätzlich aus den Fächern Physik, Informatik, Chemie, Biologie, Umweltwissenschaften, Philosophie und Wirtschaftswissenschaften wählen. Welche Module dabei explizit belegt wer-

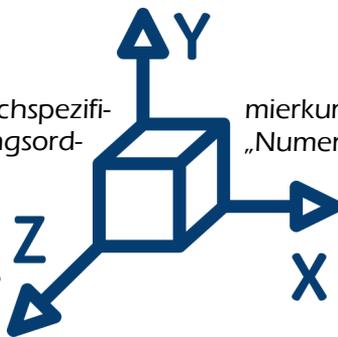
den müssen, ist im fachspezifischen Teil der Prüfungsordnung nachzulesen.

Weiter sollte noch der „Programmierkurs“ im Umfang von 6 KP oder alternativ ein weiteres Modul im Nebenfach oder ein anderes Modul aus dem Professionalisierungsbereich (PB) belegt werden. Dabei ist nur wichtig, dass der Program-

mierkurs spätestens parallel zu „Numerik“ belegt wird.

Das sieht zunächst vielleicht nach recht wenig aus, aber die Mathe-Veranstaltungen sind nicht zu unterschätzen, sodass man mit 30 KP schon ganz gut ausgelastet ist.

Ein möglicher Studienverlauf kann wie folgt dargestellt aussehen:



1	Analysis I [9 KP]	Lineare Algebra [9 KP]	Programmierkurs (pb237) [6 KP]	Professionalisierungsbereich und/oder Nebenfach [6 KP]
2	Analysis II a [6 KP]	Analysis II b [6 KP]	Algebra I [9 KP]	Professionalisierungsbereich und/oder Nebenfach [6 KP]
3	Numerik [9 KP]	Analysis III [9 KP]	Proseminar [3 KP]	Professionalisierungsbereich und/oder Nebenfach [12 KP]
4	Funktionentheorie [6 KP]	Algebra II [9 KP]	Stochastik I [9 KP]	Professionalisierungsbereich und/oder Nebenfach [6 KP]
5	Vertiefung [6 KP]	Mathe-PB [6 KP]	Math. Praktikum [9 KP]	Professionalisierungsbereich und/oder Nebenfach [12 KP]
6	Bachelorarbeit und Begleitveranstaltung [15 KP]		Mathe-PB [6 KP]	Professionalisierungsbereich und/oder Nebenfach [6 KP]

Der Studienverlaufsplan kann dann aber noch angepasst werden. Insbesondere die PB- und Nebenfach-Module können relativ frei verschoben werden, während die Mathematik-Module aber in den meisten Fällen in der vorgeschlagenen Rei-

henfolge gehört werden sollten. Ebenso ist es in der Regel auch unproblematisch, wenn ihr das Nebenfach zu einem späteren Zeitpunkt noch wechseln möchtet.



Die Lehrenden des ersten Semesters stellen sich vor:

**DR.
IVAN SHESTAKOV**



Ich bin in Russland geboren und aufgewachsen. Auch mein Mathematikstudium habe ich im Jahr 2005 in meiner Heimatstadt Krasnojarsk absolviert. Bevor ich nach Oldenburg kam, war ich an der Universität Potsdam im Rahmen eines Stipendiums und später eines wissenschaftlichen Projektes tätig. Als Forscher beschäftige ich mich mit partiellen Differentialgleichungen und komplexer Analysis. Seit September 2011 arbeite ich an der Universität Oldenburg.

Es freut mich, dass ich in diesem Semester die Vorlesung Analysis I für die Fach-Bachelor halte. Wir werden wichtige Begriffe der Mathematik

wie Zahlen, Konvergenz und Funktionen besprechen. Einige Themen sollten Ihnen bereits aus der Schule bekannt sein, allerdings stand dort die Frage im Mittelpunkt, wie man mit mathematischen Objekten umgeht. Wir wenden uns auch der Frage zu, wie man diese Objekte (z.B. Zahlen, Reihen) mathematisch korrekt definiert und warum damit verbundene Formeln und Techniken funktionieren. Sie werden sehen, dass Mathematik eine zauberhafte Welt ist, in der eigene Regeln gelten.

**” ICH HOFFE,
DASS SIE
SPAß FINDEN, WORIN
EIGENTLICH DIE GE-
WÄHR IHRER ERFOLGE
LIEGT.**

Ich hoffe, dass Sie an dem gewählten Mathematikstudium Spaß finden, worin eigentlich die Gewähr Ihrer Erfolge liegt. Natürlich muss man auch viel und regelmäßig arbeiten, um die Schönheit und die Vielfältigkeit der Mathematik zu verstehen. Seien Sie mutig, hartnäckig, fleißig, kreativ, fantasievoll und dann werden Sie am Ende belohnt. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und einen guten Start in Ihr Studium.

**PROF. DR.
ANNE FRÜHBIS-KRÜGER**



Willkommen im Mathematik-Studium!

Als Dozentin der Linearen Algebra habe ich das Vergnügen, Sie in ein Teilgebiet der Mathematik einführen zu dürfen, das in der gymnasialen Oberstufe hinter Analysis und Stochastik gerne etwas stiefmütterlich behandelt wird. Es führt Ihnen jedoch grundlegende Strukturen, Denkweisen und Werkzeuge ein, die aus dem Leben kaum eines Mathematikers wegzudenken sind. Während in der Schule der Begriff des Vektors im Vordergrund steht, ist es bei uns der Begriff des Vektorraumes, der es erlaubt, aus der Schule bekannte Beobachtungen aus dem zwei- und dreidimensionalen Raum zu formalisieren und in einem folgenden Schritt (sehr weit) zu verallgemeinern. Wir werden daher nochmals ganz von vorne beginnen, grundlegende Begriffe aus neuer Perspektive einführen und von dort aus die Lineare Algebra aufbauen.

Zentrale Themen sind in diesem Kurs Lineare Gleichungssysteme und Linea-

re Abbildungen, Eigenwerte und Eigenräume, Diagonalisierbarkeit sowie Räume mit Skalarprodukt. Diese Inhalte mit Leben zu füllen, gelingt Ihnen am besten, wenn Sie nicht nur im stillen Kämmerlein darüber nachdenken, sondern auch mit Kommilitonen über Übungsaufgaben, Vorlesungsmitschriften und Unklarheiten diskutieren. So lernen Sie (in den Übungen, aber auch im Gespräch miteinander) mathematische Gedanken klar und strukturiert zu formulieren, Beweise zu führen, Beispiele und Gegenbeispiele zu konstruieren und strukturelle Gemeinsamkeiten wahrzunehmen. Scheuen Sie sich nicht, bei Fragen und Unklarheiten auf mich oder auf die Tutoren zuzukommen – wir beißen nicht, versprochen!

Zu meinem Studienbeginn sagte mein Analysis-Professor "Mathematik ist eine kommunikative Wissenschaft" und ich kann ihm da nur voll und ganz zustimmen.

Nun noch kurz zu mir: Ich bin seit 5 Jahren in Oldenburg auf der „Professur für Algebraische / Arithmetische Geometrie und Computeralgebra“ – ein sperriger Titel, der vor allem eines ausdrücken soll: in meiner Gruppe forschen wir mit einer guten Mischung aus geometrischer Anschauung, Methoden der Algebra und algorithmischer Herangehensweise.

Bis bald in der Vorlesung!
Anne Frühbis-Krüger

**” SCHEUEN SIE
SICH NICHT,
BEI FRAGEN UND UNKLAR-
HEITEN AUF MICH ODER
AUF DIE TUTOREN ZUZU-
KOMMEN – WIR BEIßEN
NICHT, VERSPROCHEN!“**

Stundenplanung: Zwei-Fächer-Bachelor Mathematik für gymnasiales Lehramt:

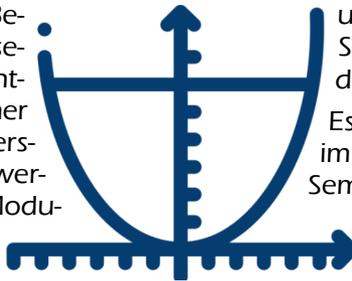
In der Mathematik sind für das erste Semester die Module „Analysis I“ (9 KP) und „Mathematisches Problemlösen und Beweisen“ (6 KP) vorgesehen, die beide Pflichtmodule sind und daher auch unbedingt im ersten Semester belegt werden sollten. Mit den Modulen des zweiten Fachs ergeben sich dann etwa 30 KP, womit man dann ganz gut ausgelastet ist und wir empfehlen euch, im ersten Semester auch nicht mehr zu studieren.

In den Folgesemestern können bei Bedarf die Module des Professionalisierungsbereichs (PB), in dem im

Lehramtstudium vor allem bildungswissenschaftliche Module anstehen, zunächst zurückgestellt und in einem späteren Semester belegt werden.

Es empfiehlt sich, auch im zweiten und vierten Semester nach dem unten aufgeführten Studienverlaufsplan vorzugehen, mindestens aber die „Lineare Algebra“ im zweiten Semester zu hören, da diese vor „Geometrie“ und „Algebra I“ belegt werden sollte.

Es ist jedoch nicht zwingend notwendig, das Proseminar bereits im dritten Semester zu belegen.



1	Analysis I [9 KP]	Math. Probleml. u. Beweisen [6 KP]	Fach 2 [12 KP]	
2	Analysis II a [6 KP]	Lineare Algebra [9 KP]	Orientierungspraktikum [3+3 KP]	Fach 2 [12 KP]
3	Proseminar Analysis / Algebra [3 KP]	Grundlagen der Mathematikdid. [6 KP]	Geometrie [6 KP]	Soz., Erz., Bildung [6 KP] Fach 2 [6 KP]
4	Algebra I [6 KP]	Einführung in die Stochastik [9 KP]	Lehren und Lernen [6KP]	Allgemeines Schulpraktikum [6+3 KP]
5	Psychologische Grundlagen [6 KP]	Forschungs- methoden [6 KP]	Fach 2 [18 KP]	
6	Bachelorarbeit und Begleitmodul [12+3 KP]		PB-Wahlpflicht [6 KP]	Fach 2 [18 KP]

Zwei-Fächer-Bachelor GYM

Stundenplanung: Zwei-Fächer-Bachelor Mathematik für das Lehramt an Berufsschulen:

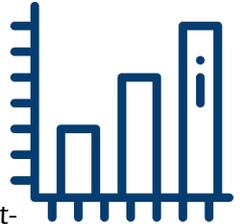
In der Mathematik ist für das erste Semester nur das Modul „Analysis I“ als Einstieg in das Mathematik-Studium vorgesehen.

Es empfiehlt sich, die Module aus dem Professionalisierungsbereich nicht nach hinten zu verschieben, da sie zeitlich nicht zu unterschätzen sind.

Ansonsten ist im weiteren Verlauf pro Semester ein Modul aus der Mathematik vorgesehen, die hier angegebene Reihenfolge „Lineare

Algebra“, „Analysis I“, „Analysis IIa“ sollte dabei aufgrund der teilweise aufeinander aufbauenden Inhalte eingehalten werden.

Der folgende Studienverlaufsplan ist eine Übersicht über einen möglichen Verlauf eures Studiums, die Module der Wirtschaftswissenschaften sind hier mit ‚WiWi‘ abgekürzt.



1	WiWi [18 KP]	Analysis I [6 KP]	Grundlagen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik [6 KP]		
2	WiWi [12 KP]	Lineare Algebra [9 KP]	Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens [6 KP]		
3	Mathematisches Problemlösen und Beweisen [6 KP]	Beruf, Qualifikation, System [6 KP]	Berufsbildungsforschung [3+3 KP]	Schulpraktikum [6+3 KP]	WiWi [6 KP]
4	Analysis IIa [6 KP]	Ausgew. Probleme in berufs- und wirtschaftspädagogischen Handlungsfeldern [3+3 KP]		WiWi [18 KP]	
5	Betriebspraktikum [3+3 KP]	WiWi [24 KP]			
6		Bachelorarbeit und Kolloquium [12+3 KP]		WiWi [12 KP]	

Zwei-Fächer-Bachelor Berufsschule

Wer bereits dual studiert hat oder sich auf anderen Wegen viele Module aus den Wirtschaftswissenschaften anrechnen lassen kann, kann in den ersten Semestern mehr Mathematik belegen, weil die Module aus den Wirtschaftswissenschaften wegfallen. Hier ist

im ersten Semester zusätzlich noch „Mathematisches Problemlösen und Beweisen“ und im zweiten Semester dann zusätzlich „Analysis IIa“ sinnvoll. Teilweise kann es sich darüber hinaus empfehlen, einige Module aus dem Professionalisierungsbereich vorzuziehen.

Die Lehrenden des ersten Semesters stellen sich vor:



Im kommenden Wintersemester werde ich die Vorlesung „Mathematisches Problemlösen und Beweisen“ im 2-Fächer-Bachelor-Studium halten.

Die Lehrveranstaltung "Mathematisches Problemlösen und Beweisen" wurde vor etwa 15 Jahren in Oldenburg entwickelt und danach erfolgreich an andere Universitäten exportiert. In diesem Kurs werden verschiedene universelle Methoden und Techniken vermittelt, die beim Lösen mathematischer Probleme hilfreich sind. Wir werden sehen, wie man aufbauend auf der Schulmathematik mit Hilfe dieser Grundmethoden mehrere komplexe Fragestellungen wie Kombinatorik und Gra-

phentheorie angehen kann. Es werden auch einige ungelöste Probleme besprochen, die seit Jahrzehnten bestehen. Ein Schwerpunkt liegt zudem auf der Förderung der mathematischen Kommunikation, weshalb es besonders wichtig ist, aktiv zu interagieren und Isolation zu vermeiden. Stellen Sie Fragen während der Vorlesungen und Übungen oder im Online-Forum, bearbeiten Sie die Übungszettel (ob allein oder in Team), präsentieren Ihre Lösungsvorschläge an der Tafel und vor allem reden Sie mit Ihren Kommilitonen über Mathematik. Die erlernten Methoden und Techniken sind auch für die anderen Mathematik-

Lehrveranstaltungen an der Universität von großem Nutzen.

„ EIN SCHWERPUNKT LIEGT ZUDEM AUF DER FÖRDERUNG DER MATHEMATISCHEN KOMMUNIKATION, WESHALB ES BESONDERS WICHTIG IST, AKTIV ZU INTERAGIEREN UND ISOLATION ZU VERMEIDEN“

Zu meiner Person: Ich wurde in einem mordwinischen Dorf in Russland geboren, habe 2002 an der Humboldt-Universität zu Berlin promoviert und 2010 an der Universität Paris-Sud in Frankreich habilitiert. Derzeit bin ich Direktor des Instituts für

Mathematik an der Universität Oldenburg.

**PROF. DR.
BORIS VERTMAN**



Ich möchte Euch hiermit am Institut für Mathematik herzlich willkommen heißen! Ich werde Euch im kommenden Wintersemester durch die Vorlesung Analysis I begleiten, welche zusammen mit der Vorlesung Mathematisches Problemlösen und Beweisen eine zentrale Veranstaltung des ersten Semesters bildet.

Inhaltlich erwarten Euch in Analysis I, neben spannenden neuen Erkenntnissen, auch bekannte Themen aus der Schule, wie die reellen Zahlen oder die Ableitungen. Mathematik ist in einer hoch präzisen Sprache formuliert, deren Erlernen eine gewisse Anstrengung erfordert. Dafür wird man am Ende mit der Genugtuung des tiefen Ver-

ständnisses der inneren Schönheit dieser Disziplin belohnt.

Neben der inneren Ästhetik spielt die Mathematik eine zentrale Rolle in vielen Berufszweigen. Deshalb ist Eure Studienwahl auch im Hinblick auf das Leben nach dem Studium ausgezeichnet.

Ein wenig zu mir: Ich bin in Köln mit spritzigem Kölsch und Karneval aufgewachsen. Dort habe ich mein Mathematikstudium auch angefangen, bevor ich für den Master nach Cambridge im altherwürdigen England gegangen bin. Nach einem

” INHALTLICH ERWARTEN EUCH IN ANALYSIS I NEBEN SPANNENDEN NEUEN ERKENNTNISSEN, AUCH BEKANNTE THEMEN AUS DER SCHULE, WIE DIE REELLEN ZAHLEN ODER DIE ABLEITUNGEN.“

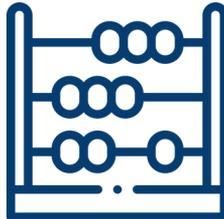
kurzen Abstecher in die Welt der Unternehmensberatung kam ich zurück in die Welt der Mathematik, was ich bis heute nicht bereut habe. In Oldenburg bin ich seit 3 Jahren und genieße diese wunderschöne Stadt.

Ich freue mich sehr, Euch im kommenden Semester ken-

nen zu lernen. Ich hoffe, dass Ihr trotz der komplizierten Umstände infolge der Corona-Krise das Studium genießt und erfolgreich bestreitet. Ich werde Euch dabei sehr gerne unterstützen!

Stundenplanung: Zwei-Fächer-Bachelor Elementarmathematik für Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule (GHR)

Studierende des Studienfachs Elementarmathematik für das Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen oder Realschulen sollten im ersten Semester die Module „Mathematikdidaktik I – Teil 1“ und „Grundlagen der Arithmetik“ belegen, die einen guten Einstieg in das Elementarmathematik-Studium ermöglichen. Im ersten Semester kommen dazu noch etwa 18 KP aus dem zweiten Fach. Hier ist es jedoch auch möglich, anstelle von Modulen aus dem zweiten Fach



aus dem Professionalisierungsreich (PB) zu belegen.

Im zweiten Semester ist es sinnvoll, den zweiten Teil des Moduls „Mathematikdidaktik I“ neben „Grundlagen der Schulgeometrie“ zu belegen. Darüber hinaus werden das Orientierungspraktikum (O-Praktikum) sowie 12 KP aus dem zweiten Fach empfohlen.

Eine Übersicht über die E-Mathe-Veranstaltungen in den sechs Bachelorsemestern bekommt ihr im Studienverlaufsplan:

1	Mathematikdidaktik I (Teil 1) [6 KP]	Grundlagen der Arithmetik [6 KP]	Fach 2 [18 KP]		
2	Mathematikdidaktik I (Teil 2) [6 KP]	Grundlagen der Schulgeometrie [6 KP]	O-Praktikum [6 KP]	Fach 2 [12 KP]	
3	Aspekte der Zahlbereiche [3 KP]	Soz., Erz., Bildung [6 KP]	Psycholog. Grundlagen [6 KP]	Forschungsmethoden [6 KP]	PB-Wahlpflicht [6 KP]
4	Geometrieunterricht [6 KP]	Mathematikdidaktik II [6 KP]	Grundl. der Schulalgebra [6 KP]	Allg. Schulpraktikum [6 KP]	Lehren und Lernen [6 KP]
5	Mathematikdidaktik III (Primarstufe oder Sekundarstufe I) [3 KP]		Funktionale Zusammenhänge [6 KP]		Fach 2 [18 KP]
6	Elementarmathematische Vertiefung [6 KP]		Bachelorarbeit und Begleitmodul [15 KP]		Fach 2 [12 KP]

Zwei-Fächer-Bachelor GHR

Stundenplanung: Zwei-Fächer-Bachelor Elementarmathematik für Lehramt

Sonderpädagogik



Studierende, die Sonderpädagogik als erstes Fach haben, belegen im Bachelorstudium nur die Module „Grundlagen der Arithmetik“, beide Teile von „Mathematikdidaktik I“, „Grundlagen der Schulgeometrie“, sowie „Funktionale Zusammenhänge“, die ab dem dritten Fachsemester empfohlen werden. Einige der

Mathematik-Module, die auf der vorherigen Seite aufgeführt sind, werden in diesem Studiengang für das Berufsziel Lehramt Sonderpädagogik erst im Master belegt.

1	Sonderpädagogik [24 KP]		Soz., Erz., Bildung [6 KP]	
2	Sonderpädagogik [18KP]	O-Praktikum [6 KP]	Psychologische Grundlagen [6 KP]	
3	Grundlagen der Arithmetik [6 KP]	Mathematikdidaktik I (Teil 1) [6 KP]	Sonderpädagogik [15 KP]	Lehren und Lernen [6 KP]
4	Grundlagen der Schulgeometrie [6 KP]	Mathematikdidaktik I (Teil 2) [6 KP]	Sonderpädagogik [15 KP]	PB- Wahlpflicht [6 KP]
5	Funktionale Zusammenhänge [6 KP]	Sonderpädagogik [12 KP]	Praktikum im Berufsfeld Schule [9 KP]	
6	Sonderpädagogik [6 KP]	Bachelorarbeitsmodul [15 KP]	PB-Wahlpflicht [6 KP]	

Zwei-Fächer-Bachelor SoPäd

Wir empfehlen dir allerdings, von den hier dargestellten Empfehlungen abzuweichen und das Modul „Grundlagen der Arithmetik“ bereits im ersten Semester zu belegen. Das machen viele Studierende und es bringt zwei Vorteile mit sich: Zum einen ist es sehr gut, das Modul als Grundlage für „Mathematikdidaktik I“ im dritten Semester bereits abgeschlossen zu haben,

zum anderen lässt sich so viel früher feststellen, ob das Mathematik-Studium überhaupt zu dir passt. Dass dadurch das erste Semester bezogen auf die belegten Kreditpunkte etwas „voller“ wird, ist nicht so schlimm wie es rechnerisch aussieht, weil die Sonderpädagogik-Module im ersten Semester nicht allzu arbeitsintensiv sind.

Die Lehrenden des ersten Semesters stellen sich vor:

ARBEITSGRUPPE MATHEMATIKDIDAKTIK



V.l.n.r.: André Köhler, Dr. Paul Gudladt, Anna Edamus-Hesse, Maximilian Hesse, Prof. Dr. Astrid Fischer, Dr. Carolin Danzer, Diana Hunscheidt, Dr. Birte Specht, Prof. Dr. Ralph Schwarzkopf

Foto: © Uni Oldenburg | Präsentationstechnik

Ein moderner Mathematikunterricht unterscheidet sich vom traditionellen Rechenunterricht vor allem durch die Lernziele, die man heute in der Schule verfolgt: So sollen die Kinder nicht mehr allein Sicherheit in der Ausführung von festgelegten Verfahren erlangen, sondern sie sollen die Strukturen in der Mathematik kennenlernen und verstehen, begründen und nutzen lernen – entsprechend ist in den aktuellen Lehrplänen das „Entdeckende Lernen“ als zentrales Unterrichtsprinzip fest verankert und die prozessbezogenen Kompetenzen wie das Argumentieren, Kommunizieren, Darstellen und Modellieren werden besonders hervorgehoben.



Alle AG-Mitglieder:
uol.de/fsmathe/l/ema

Das Studienfach Elementarmathematik bereitet die angehenden Lehrerinnen und Lehrer darauf vor, solche Lernprozesse bis zum mittleren Bildungsabschluss zu initiieren, zu moderieren und zu diagnostizieren. Dabei konzentrieren wir uns in den fachmathematischen Veranstaltungen auf elementare mathematische Problemfelder, d.h. auf solche Zusammenhänge, für die in der Regel schulnahe, oftmals inhaltlich-anschauliche Darstellungen gefunden werden können: Warum entsteht bei der Division zweier natürlicher Zahlen manch-

mal eine Periode und manchmal nicht – wie hängt die Periodenlänge mit Zähler und Nenner des Bruchs und mit dem zugrundeliegenden Stellenwertsystem zusammen? Welche Kongruenzabbildung entsteht, wenn man mehrere Achsenspiegelungen nacheinander durchführt? Welche Zahlen lassen sich als Differenzen von zwei Quadratzahlen darstellen – und wie viele Möglichkeiten gibt es dafür? Wie sieht der geometrische Ort aller Punkte in der Ebene aus, deren Abstand zu einer gegebenen Geraden genauso groß ist wie ihr Abstand zu einem vorgegebenen Punkt – und wie kann man diese Ortslinie mit Zirkel und Lineal konstruieren?

Die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen diskutieren dann auf der Basis einschlägiger Forschung didaktische Hintergrundtheorien, Konzepte und Materialien zum Lehren und Lernen von Mathematik: Welche didaktischen Prinzipien sind für das Lernen von Mathematik zentral? Wie kann das Verständnis von Zahlen und Rechenoperationen entstehen und wodurch kön-

nen die Verstehensprozesse gefördert werden? Wie kann man aus den natürlichen Zahlen einen tragfähigen Bruchzahlbegriff entwickeln? Welche geometrischen Inhalte können in der Grundschule thematisiert werden? Welche Rolle spielen Veranschaulichungen für die Entwicklung von mathematischem Verständnis? Wie entwickelt sich ein tragfähiger Variablenbegriff? Welche Aspekte

von Funktionen durchziehen den Mathematikunterricht von der ersten bis zur zehnten Klasse?

Dabei legen wir im gesamten Studium immer Wert auf die Verzahnung von unserem Fach und ihrer Didaktik: Fachliche Veranstaltungen werden aus didaktischer Perspektive aufgebaut und ebenso werden Fragen

des Lehrens und Lernens in den didaktischen Veranstaltungen immer aus dem Blick der elementaren Mathematik gestellt.

Die beiden Erstsemesterveranstaltungen werden in diesem Wintersemester von Astrid Fischer (ema001) und von Paul Gudladt (ema002) gehalten.

” WIR KONZENTRIEREN UNS AUF SOLCHE ZUSAMMENHÄNGE, FÜR DIE IN DER REGEL SCHULNAHE, OFTMALS INHALTLICH-ANSCHAULICHE DARSTELLUNGEN GEFUNDEN WERDEN KÖNNEN.

” WIR LEGEN IM GESAMTEN STUDIUM IMMER WERT AUF DIE VERZAHNUNG VON FACH UND DIDAKTIK.



Über die **Internetplattform Stud.IP** laufen die Stundenplanerstellung, die Einsicht der eigenen Studiendaten und vieles mehr.

STUD.IP

Dieses Internetportal ist vor allem für die Erstellung des Stundenplans sowie den Erhalt von Informationen und Materialien zu Veranstaltungen wichtig. Aber auch Prüfungsanmeldungen werden hierüber abgewickelt und abgelegte Prüfungsleistungen sind dort einzusehen.



Zum Einloggen in Stud.IP benötigt ihr die Zugangsdaten (Anmeldename und Passwort), die ihr mit euren Immatrikulationsunterlagen zugeschickt bekommen habt. Für die Anmeldung zu Prüfungen braucht ihr außerdem eine TAN-Liste, die ihr ebenfalls bereits erhalten haben solltet. Die wichtigsten Funktionen in Stud.IP werdet ihr bereits in der O-Woche kennenler-

nen, einige findet ihr außerdem in diesem Heft wieder.

Eintragen in Veranstaltungen

Habt ihr euch überlegt, welche Veranstaltungen ihr in einem Semester belegen möchtet, könnt ihr euch in Stud.IP dafür anmelden. Dazu könnt ihr die Veranstaltung über den Reiter „Suche“ suchen. Alternativ könnt ihr über den Reiter „Verzeichnissuche“ euren Studiengang auswählen. Ihr erhaltet dann eine Übersicht über die einzelnen Kategorien, jeweils sortiert nach Professionalisierungsbereich und Fach. Mit einem Klick auf das ⓘ-Symbol gelangt ihr auf eine Übersicht aller Module. Diese könnt ihr wiederum anklicken, um alle Infos sowie die zugehörigen Veranstaltungen (wie Vorlesungen, Übungen, ...) zu sehen. Mit



einem Klick auf die Veranstaltung könnt ihr euch im Menü auf der linken Seite durch „Zugang zur Veranstaltung“ zu dieser anmelden.

Studienmodulübersicht

Die Übersicht über alle Veranstaltungen, in denen ihr aktuell eingetragen seid, erhaltet ihr über den Reiter „Studium“. Über das Menü an der linken Seite könnt ihr die Ansicht noch personalisieren, um euch besser zurechtzufinden. Mit einem Klick auf die Namen gelangt ihr direkt zu entsprechenden Veranstaltungen. Ihr seht auf der rechten Seite dieser Übersicht einige Symbole, die Veränderungen anzeigen, wenn sie rot sind: Ein rotes Kalenderblatt deutet auf einen neuen Termin, ein rotes Dokument-Symbol auf eine neue Datei, die hochgeladen wurde, hin.

Meine Prüfungen

Über die Studienmodulübersicht gelangt ihr über den Unterreiter „Meine Prüfungen“ zunächst zur Übersicht über alle Prüfungen, zu denen ihr euch anmelden könnt. Mit einem Klick auf „Anmelden“ und der anschließenden TAN-Eingabe von dem euch zugesandten TAN-Bogen könnt ihr euch hier zu Prüfungen anmelden. Falls ihr euch doch wieder abmelden möchtet, geht das bis eine Woche vor der Prüfung genau so, wie ihr

euch auch angemeldet habt. Unter „Aktionen“ seht ihr den Menüpunkt „TAN-Erzeugung“, mit dem ihr euch bei Bedarf mit einer gültigen TAN eures alten Bogens einen neuen TAN-Bogen erzeugen könnt.

Im linken Menü könnt ihr über „Meine Noten“ zu einer Auflistung eurer Noten gelangen und das „Studienbuch“ ist eine Übersicht aller bereits belegten Module.

Studiendaten

..findet ihr in der oberen blauen Leiste auf der rechten Seite, mittig. Hier habt ihr die Möglichkeit, eure Kontaktdaten einzusehen oder zu ändern, euch Studienbescheinigungen wie Immatrikulationsbescheinigungen herunterzuladen oder auch das Gebührenkonto einzusehen, das relevant wird, wenn ihr die Gebühren für das zweite Semester überweisen wollt.

Nachrichten, Webmail

Klickt ihr auf den Reiter „Nachrichten“, so gelangt ihr zu eurem Posteingang. Von dort aus könnt ihr auch neue Nachrichten verfassen.

Nicht zu verwechseln ist das Nachrichtenportal mit dem Uni-Mail-Account: Klickt ihr ganz oben in der blauen Leiste auf „Webmail“,



so gelangt ihr in euren Uni-Mail-Account, den ihr im Regelfall zur universitätsinternen Kommunikation (beispielsweise mit Lehrenden) nutzen werdet. Das regelmäßige Einloggen – auch in den Mail-Account – ist also nicht zu vergessen!

Ihr habt aber auch die Möglichkeit, ein externes Mailprogramm wie Thunderbird oder auf dem mobilen Endgerät eine App zu nutzen, um die Mails zu empfangen. Wie das geht, erfahrt ihr auf den Seiten der IT-Dienste, die wir euch nach diesem Kapitel vorstellen.

The screenshot shows the Stud.IP interface. At the top is a navigation bar with 'Stud.IP Uni Oldenburg', 'Support', 'Webmail', 'Studiendaten', and a search bar. Below this is a secondary navigation bar with icons for 'Start', 'Studium', 'Nachrichten', 'Community', 'Profil', 'Planer', 'Suche', 'Tools', 'Schwarzes Brett', 'Campus', and 'Abschlussarbeitsthemen'. The main content area is titled 'Sommersemester 2021' and features a table of events. On the left, there is a sidebar with 'Meine Veranstaltungen' and a filter for 'Aktuelle Veranstaltungen'. The table has columns for 'Nr.', 'Name', and 'Inhalt'. Two events are listed: 'Fachschaft Mathematik und Elementarmathematik (Sommersemester 2016 - unbegrenzt)' and 'Fachschaftsrat Mathematik und Elementarmathematik (Wintersemester 2016 - unbegrenzt)'. Each event has a set of icons for actions like notifications, messages, and sharing.

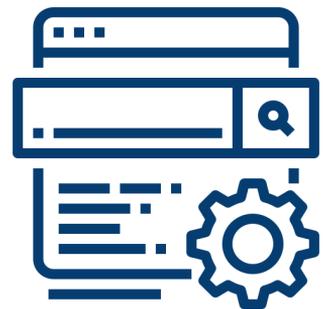
Die Navigationsleiste in Stud.IP sowie die Übersicht über die derzeit belegten Veranstaltungen „Meine Veranstaltungen“.

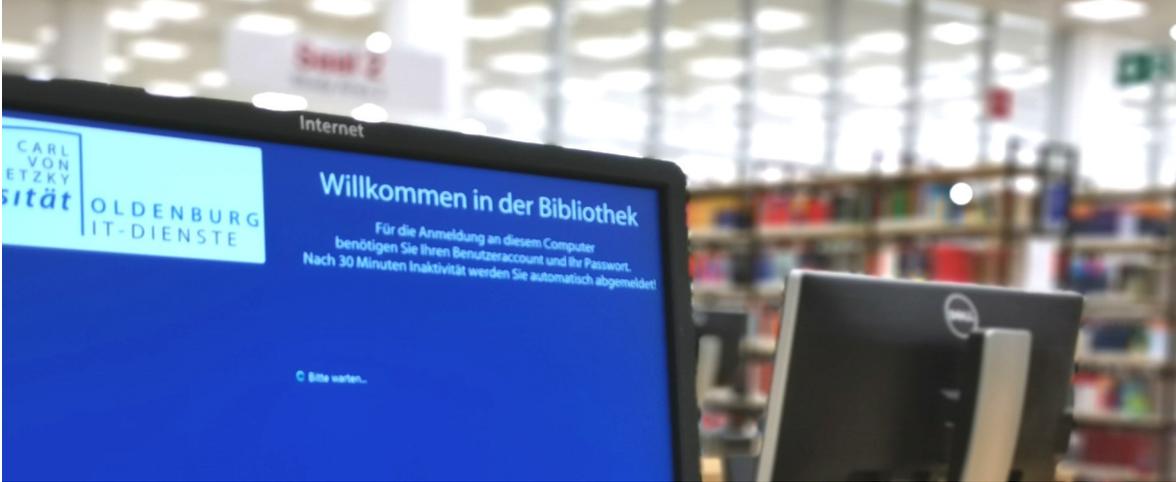
Planer

Der Reiter „Planer“ führt euch zu einer Wochenübersicht, die euch den aktuellen Stundenplan darstellt. Hier sind alle Veranstaltungen, die ihr in der Woche besuchen solltet, eingetragen. Aber keine Panik: Zu Beginn sieht die Übersicht viel voller aus, als sie eigentlich ist, weil immer alle Termine einer Veranstaltung angezeigt werden – beispielsweise bei Tutorien werdet ihr aber nur ein einziges davon besuchen. Die Übersicht lässt sich durch Ausblenden einzelner Veranstaltungen oder durch Einfärben noch personalisieren.

Die Startseite

Ihr habt die Möglichkeit, eure Stud.IP-Startseite so zu gestalten, wie ihr es am übersichtlichsten findet. Es gibt Widgets für viele verschiedene Ankündigungen, das schwarze Brett, euren Planer oder auch den Mensaplan – hier könnt ihr euch austoben!



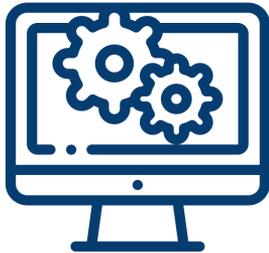


Die IT-Dienste kümmern sich um die Universitäts-Accounts, das WLAN oder die Computernutzung und stehen gerne beratend zur Seite.

INFOS RUND UM DIE UNI

Die IT-Dienste

Den ersten Kontakt mit den IT-Diensten habt ihr bereits vor dem Studium: Die IT-Dienste richten allen neuen Studierenden nämlich einen Universitäts-Account ein, mit dem ihr an der Uni vielfältige Möglichkeiten habt. Anmelden könnt ihr euch in eurem Konto mit der Kennung der Form „abcd1234“ sowie einem Kennwort, das ihr selbst vergeben könnt.



Das Arbeiten am Computer ist aus dem Studium gar nicht mehr wegzudenken, weswegen sich vor allem das kostenfreie WLAN an der Uni großer Beliebtheit erfreut. In den meisten Bereichen aller Standorte könnt ihr sogar mit euren privaten Endgeräten – ob Notebook,

Tablet oder Smartphone – online gehen!

Habt ihr keinen eigenen Rechner zur Hand, könnt ihr auch an einem der Uni-Computer arbeiten und euch dazu mit euren Stud.IP-Zugangsdaten anmelden. Damit könnt ihr die Computer in den Bibliotheken und in den Computerräumen im Erdgeschoss des Mathe-Trakts (W01 0-008) und am Uhlhornsweg in A3/A4 nutzen. Auf diesen ist explizite Software wie MatLab oder SPSS häufig be-

Das Uni-WLAN



Netzwerk:	eduroam
Kennung:	abcd1234 @uol.de
Kennwort:	<persönliches Kennwort >



Mehr zur IT:
uol.de/itdienste

reits installiert, sodass ihr diese bei Bedarf direkt nutzen könnt.

Habt ihr mal ein technisches Problem, das ihr alleine nicht beheben könnt, helfen die Internetseiten der IT-Dienste häufig weiter. Hier findet ihr nützliche Hinweise und Schritt-für-Schritt-Anleitungen für häufig auftretende Fragen und Probleme.

Darüber hinaus gibt es eine IT-Beratung, die bei komplexeren Themen mit Rat und Tat gern zur Verfügung steht. Ihr findet sie in den Bibliotheken in Haarentor sowie in Wechloy.

Die Bibliothek

Die Bibliothek ist wahrscheinlich eine der wichtigsten Einrichtungen an der Universität. Dort findet man jede Menge Fachbücher zur kostenlosen Ausleihe, während sie im Buchladen viel Geld kosten. Und was die Bibliothek nicht vorrätig hat, besorgt man sich per Fernleihe

von anderen Unis.

Die Bibliothek verteilt sich auf die beiden Universitätsstandorte. Am Uhlhornsweg findet man alle Wissensgebiete und die Mediathek, die Videos, CDs und mehr verleiht. In Wechloy finden sich neuere Werke aus den Naturwissenschaften und der Mathematik.



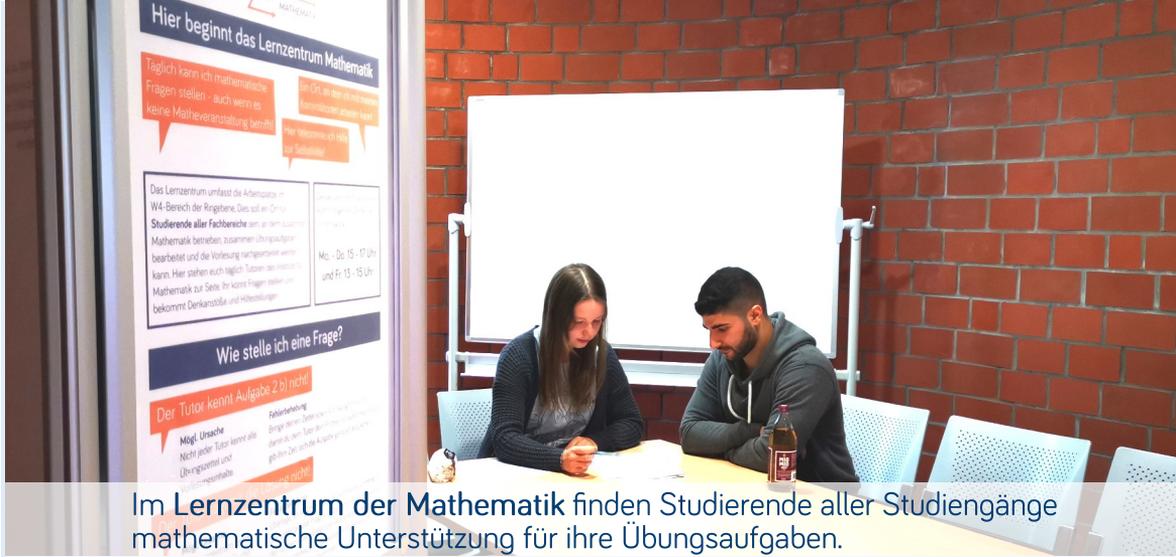
Das Ausleihen von Büchern erfolgt über die **CampusCard**, die als Bibliotheksausweis genutzt werden kann. Dazu ist eine einmalige Online-Registrierung sowie ein Vorlegen beim Nutzer:innenservice in der Bibliothek notwendig.

Bis auf nicht ausleihbare Präsenzexemplare beträgt die Leihfrist dort einen Monat (verlängerbar auf sechs Monate), in Wechloy im Normalfall zwei Wochen.

Darüber hinaus kann man in den Bibliotheken auch hervorragend arbeiten. Es gibt viele Arbeitstische in ruhiger Atmosphäre, Netzwerkanschlüsse für Laptops und hervor-

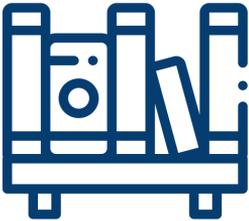
Die **Zentralbibliothek** in Haarentor bietet wie die **Bereichsbibliothek** in Wechloy neben vielen Büchern auch etliche Arbeitsplätze an.





Im Lernzentrum der Mathematik finden Studierende aller Studiengänge mathematische Unterstützung für ihre Übungsaufgaben.

ragenden WLAN-Empfang. Es soll sogar Leute geben, die dort ihren Mittagsschlaf halten. Außerdem stehen in und um die Bibliotheken herum einige Kopierer und Scanner, die mit der CampusCard bezahlt werden können.



Bücher zu finden ist gar nicht so einfach. Die Bücher sind zwar nach Fachgebieten geordnet, haben aber

komplizierte Nummerierungen. Das dahinterstehende Prinzip und alles sonstige Wissenswerte lässt man sich am besten bei den regelmäßig und auch in der O-Woche stattfindenden Bibliotheksführungen zeigen.

Im Online-Katalog der Universitätsbibliothek findet ihr bei der Suche nach einem Buch einerseits seinen Standort und Ausleihstatus, andererseits können viele Bücher (zum Beispiel alles vom Springer-Verlag) in digitaler Form heruntergeladen werden.

Das Lernzentrum



Mehr zur Bibliothek:
uol.de/bis

An dieser Stelle möchten wir auf ein wirklich fantastisches Angebot des Instituts für Mathematik aufmerksam machen:

Das Mathematik-Lernzentrum!

Das Lernzentrum Mathematik ist ein Angebot für euch Studierende, welches vom Institut für Mathematik in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Mathematik und Elementarmathematik organisiert wird.

Auf der Ringebene sind während der Vorlesungszeit jeden Tag zwei Tutor:innen (wissenschaftliche Mitarbeiter:innen oder Studierende aus höheren Semestern) für zwei Stunden anwesend, welche euch gerne bei Fragen zu den Veranstaltungen sowie Problemen auf euren Übungszetteln weiterhelfen.

Auch wenn sich das Lernzentrum an alle Studierende der Universität richtet, die Fragen zu



LERN ZENTRUM
MATHEMATIK
C.v.O. Universität Oldenburg

Auf der Ringebene

Die aktuellen Zeiten können dem untenstehenden Link entnommen werden.

Weitere Infos:
uol.de/fsmathe/l/lz

Inhalten und Übungsaufgaben im Rahmen ihrer mathematischen Veranstaltungen haben, ist es vor allem für (Elementar-)Mathematikstudierende in den ersten Semestern vorgesehen.

Übrigens: Auch in den ersten zwei Wochen der vorlesungsfreien Zeit ist das Lernzentrum besetzt – nutzt es also auch gerne für Fragen während der Klausurvorbereitung. Wenn das Lernzentrum besetzt ist,

ist dies durch ein aufgestelltes Schild erkennbar.

Kommt vorbei, lasst euch helfen und lernt Tutor:innen und Mitstudierende kennen!

Das Studentenwerk

Ihr kommt im Laufe des Studiums mit verschiedenen Dienstleistungen des Studentenwerks in Berührung, die direkt im Zusammenhang mit dem Hochschulleben stehen: Mensa, Wohnheime, BAföG-Angelegenheiten.

Anders als die Hochschulen, die für den Lehrbetrieb verantwortlich sind, sorgt das Studentenwerk für die sozialen, wirtschaftlichen, gesundheitlichen und auch kulturellen Belange der Studierenden. Dafür ist jedes Semester ein Beitrag zu entrichten, der mit der Immatrikulations- bzw. Rückmeldegebühr fällig wird.

Aufgabenbereiche:

Wohnen: Noch keine Wohnung hier in Oldenburg gefunden? Dann bewirbt euch doch bei einem Wohnheim des Studenten-

Das Studentenwerk Oldenburg kümmert sich unter anderem um Mensen und Cafeterien, die Studentenwohnheime oder diverse Beratungsangebote.



STUDENTENWERK OLDENBURG

Das Studentenwerk Oldenburg bietet zentrale Dienstleistungen rund um das Studentenleben. Unsere Aufgaben: Essen & Trinken, BAföG, Wohnen, Kinderbetreuung, Beratung und Kultur. Unsere Zielgruppe: über 26.000 Studierende in Oldenburg, Emden, Wilhelmshaven und Eilsfleth.





Das studiO ist das Fitness- und Gesundheitszentrum der Universität, das allen ein gesundheitlich orientiertes Fitnessstraining bietet.

werks. Sie zeichnen sich u. a. durch günstige Mieten und Internetanschluss aus. Allerdings müsst ihr gelegentlich mit langen Wartezeiten rechnen.



Mensa: Bekannt für preiswerten Kalorien-Input zwischen anstrengenden Veranstaltungen. In Oldenburg gibt es drei Mensen, die Mensa am

Uhlhornsweg, in Wechloy und die in der Fachhochschule.

Weitere Aufgaben: BAföG, Veranstaltungen im UNIKUM und OUT, Beratungsangebote und viele mehr!



Mehr zum Studiwerk:
uol.de/fsmathe/l/swo

Hochschulsport

Wenn ihr während eures Mathe-Studiums viel herumsitzt, bietet der Hochschulsport attraktive Möglichkeiten, sich körperlich fit zu halten. Im Programm des Hochschulsports findet ihr fast jede Sportart von

Klettern über Jonglieren bis Inline-Hockey oder Quid-ditch. Es gibt ein Schwimmbad, einen Krafraum und eine Sauna. Außerdem soll das Tempodrom (Fitness- und Gymnastikkurs für alle) Gerüchten zufolge die größte Single-Börse Oldenburgs sein.



Mehr zum Sport:
uol.de/fsmathe/l/hspo

Das SSC

Das „Studierenden-Service-Center“ der Universität Oldenburg ist die zentrale Anlaufstelle für Studieninteressierte, Studierende sowie Absolvent:innen. Hier könnt ihr Antworten auf Fragen aller Art finden.

Am InfoDesk im Foyer des SSC erhaltet ihr Kurzauskünfte, Bescheinigungen, Formulare sowie Wartetickets für die weiteren Beratungseinrichtungen. Dazu gehört das Akademische Prüfungsamt, das sich um die Prüfungen an der Uni kümmert, das International Office,

in dem die Fäden aller Austauschaktivitäten zusammenlaufen, die BAföG-Beratung, die Sozialberatung, die sich hauptsächlich mit der Studienfinanzierung beschäftigt, die Behindertenberatung, die Studienfinanzierungsberatung, das Immatrikulationsamt sowie die Zentrale Studien- und Karriereberatung (ZSKB).

Wichtig: Alle Einrichtungen haben auskunftreiche Internetauftritte, sodass ein persönlicher Besuch gar nicht immer notwendig ist!

Der PBS

Ob Studienschwierigkeiten, Prüfungsangst oder persönliche Probleme – das Studium besteht nicht nur aus Erfolgserlebnissen. Schwierige Phasen erleben fast alle und jede:r mal im Studium. Nicht immer aber lassen sich solche Krisen schnell und aus eigener Kraft überwinden. Der Psychologische Beratungsservice unterstützt bei der Suche nach Lö-



Mehr zur Beratung:
uol.de/fsmathe/l/ber

sungen, damit aus der Krise kein unüberwindliches Problem wird.

Kultur & Freizeit

Neben all dem, was ihr bisher lesen konntet, hat die Universität Oldenburg auch viele kulturelle Angebote parat. Sie geben euch die Möglichkeit dem Mathestudium für ein paar Stunden zu entfliehen und in unterschiedlichen künstlerischen und kulturellen Welten einzutauchen:

Theater Unikum



Auf dem Campus Haarentor findet ihr im Theater Unikum zwei Bühnen des Studentenwerks Oldenburg. Regelmäßig könnt ihr euch von Schauspiel, Lesungen, Poetry Slams und vielem mehr faszinieren lassen. Checkt mal den Spielplan ab!

Wir sind uns sicher, dass für jedes Gemüt etwas dabei ist.

Das OUT

Das OUT steht für das Oldenburger Uni Theater und bietet in selbstinszenierten Bühnenproduktionen allen Studierenden die Möglichkeit Theaterluft zu schnup-

Im Studierenden-Service-Center (SSC) am Campus Haarentor finden Studierende Antworten auf diverse Fragen rund um das Studium.





Die Bühnen des Unikums befinden sich direkt neben dem Kulturbüro des Studentenwerks am Campus Haarentor neben der Mensa.



Mehr zur Freizeit:
uol.de/fsmathe/l/frei

pern – sei es vor, auf oder hinter der Bühne. Neben eigenen Aufführungen und Gastspielen könnt ihr Seminare und Workshops besuchen. Von Theaterarbeit bis hin zu Improvisationstheater ist alles dabei.

Gegenlicht

Knapp bei Kasse und keine Lust in überbeuerte Hollywood-Blockbuster zu gehen, wo die Trailer schon die ganze Handlung erzählen? Dann ab ins studentische Unikino Gegenlicht. Für wenig Geld bietet euch das Kino jeden Mittwoch einen spannenden Film, der mit Sicherheit nicht in Standardfilmsälen läuft.

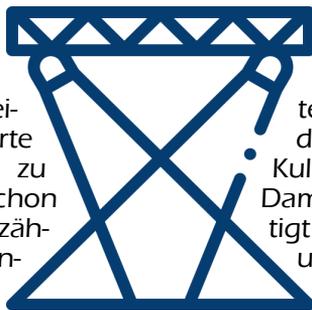
Campusradio

Jeden ersten Donnerstag im Monat gibt es was auf die Ohren. Beim Lokalsender Oldenburg Eins (UKW 106,5 MHz) seid ihr von 18

bis 20 Uhr live beim Radio von Studierenden für Studierende (und natürlich die Stadt) dabei. Genießt die Abende mit guter Musik und interessanten Berichten. Verpasste Sendungen lassen sich auch auf Spotify nachhören.

Das Kulturticket

Euch reicht das alles noch nicht? Gut, dass eure CampusCard noch viel mehr zu bieten hat. Ihr haltet mit dieser Karte auch euer Kulturticket in der Hand. Damit kommt ihr vergünstigt – oder oftmals sogar umsonst – in kulturelle Institutionen und Veranstaltungen in Oldenburg. Neben dem Casablanca Kino ist unter anderem auch das Oldenburgische Staatstheater dabei – die Konditionen und noch mehr Infos gibt es online!



Mehr zum Ticket:
uol.de/fsmathe/l/kult

DIE CAMPUSCARD

An der Universität Oldenburg wird als Studierendenausweis und Semesterticket die CampusCard ausgegeben. Alle weiteren Funktionen erhaltet ihr hier im Überblick:

Studierendenausweis

Die CampusCard ist dein Studierendenausweis der Universität Oldenburg.



Semesterticket

Die CampusCard ist Semesterticket für die Nahverkehrszüge in ganz Niedersachsen, Bremen und sogar darüber hinaus!

Die Nutzung von Bussen, Straßen- und U-Bahnen gilt im gesamten Gültigkeitsbereich des VBN.

Weitere Infos auf der folgenden Doppelseite!

Bibliotheksausweis

Ihr könnt die CampusCard als Bibliotheksausweis nutzen, um damit Bücher und andere Medien aus der Bibliothek auszuleihen. Weiter können die Benutzung von Kopierern und Scannern in der Bibliothek oder Gebühren bezahlt werden.

Zuvor muss die Karte beim Nutzer:innenservice in der Bibliothek einmalig freigeschaltet werden.

Bezahlung Studentenwerk

Bei sämtlichen Cafeterien und Mensen des Studentenwerks könnt ihr mit der CampusCard bargeldlos bezahlen.

Sie kann mit einem Betrag von maximal 55 € an den Cafeterien oder den unten aufgeführten Stationen aufgeladen werden.

Schließmedium

In der Universität stehen dir an einigen Stellen – unter anderem vor den Bibliotheken – Schließfächer zur Verfügung, die ihr mit der CampusCard abschließen und wieder öffnen könnt.



Die euch zugesandte CampusCard ist direkt funktionsfähig und einsatzbereit, muss jedoch nach der Rückmeldung für das Folgesemester validiert werden. Dazu gibt es Geräte zum Validieren im Mensa-Foyer in Haarentor, auf der Ringebene in Wechloy, im Hörsaalzentrum A14 sowie im SSC. Durch die Validierung wird die Gültigkeit des Studierenden-

ausweises und des Semestertickets verlängert. Jeweils neben diesen Geräten zum Validieren sind auch Aufladestationen zu finden, an denen ihr Geld auf die CampusCard laden könnt.

Weitere und jederzeit aktuelle Informationen gibt es im Internet.



Mehr zur CampusCard:
uolde/fsmathe/l/cc



Mit dem landesweiten Semesterticket können Studierende der Universität Oldenburg in ganz Niedersachsen Zug fahren.

DAS SEMESTERTICKET

An der Universität Oldenburg erhalten alle Studierenden das landesweite Semesterticket, das die Nutzung aller Nahverkehrszüge in ganz Niedersachsen, Bremen und sogar darüber hinaus ermöglicht. Es gilt auf allen orangefarbig dargestellten Strecken in allen Nahverkehrszügen in der zweiten Wagenklasse sowie auf der blau dargestellten Strecke auch in den IC-Zügen der DB Fernverkehr AG.

Die niederländische Stadt Groningen ist nicht auf der Karte vermerkt, aber an der Uni Oldenburg ebenfalls im Semesterticket enthalten. Um dorthin zu kommen, könnt ihr auf der Strecke Leer/Weener/Groningen die RB 57 und den Schnellbus zwischen

Leer und Groningen nutzen. Momentan ist nur die Reise über den Schnellbus möglich.



Die Karte ist vereinfacht dargestellt und bildet nicht alle Bahnhöfe im Geltungsbereich ab. Alle Bahnhöfe, die auf den angegebenen Strecken angefahren werden, dürfen als Zu- und Ausstieg genutzt werden.

Fahrrad-/Kindermitnahme

Kinder bis 14 Jahre können in Zügen, Bussen und Straßenbahnen im VBN-Gebiet sowie in Bussen des VEJ/VGC-Gebiets kostenlos mitgenommen werden. Kinder bis einschl. 5 Jahre können



Mehr zum Ticket:
uol.de/fsmathe/l/seti

auch in allen anderen Bereichen des Semestertickets kostenlos mitfahren. Eine Fahrradmitnahme ist nicht im Semesterticket enthalten, zur Mitnahme müsst ihr daher eine Fahrradtagskarte lösen.



Lokalverkehr

Die Nutzung von Bussen, Straßen- und U-Bahnen gilt nur für das VBN-Gebiet. Darüber hinaus könnt ihr den Buslinienverkehr im Gebiet der Verkehrsregion Nahverkehr Ems-Jade (VEJ) und der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Cloppenburg nutzen. Die Nachtschwärmenden unter euch müssen allerdings aufpassen: Grundsätzlich könnt ihr mit den Nachtlinien in den genannten Gebieten zur nächsten Party fahren, es gibt aber eine Ausnahme in Oldenburg & Umgebung und im Landkreis Ammerland: Neben den Nachtexpressen und den Nachtschwärmern fahren dort auch die NachtEulen. Für diese Busse gilt das Semesterticket nicht.

Der Weg zur Uni

Die Buslinie 306 mit dem Namen „Universität“ fährt vom ZOB über den Lappan sowohl die Haltestelle „Uni Campus Haarentor“ als auch die Haltestelle „Uni Campus Wechloy“ an, während die Linie 310 mit dem Namen „Wehnen“ oder „Famila“ nur die Haltestelle „Uni Campus Haarentor“ anfährt. Beide Linien fahren in der Woche im Viertelstundentakt und fahren auf dem Rückweg über den Lappan zum ZOB.

Schließlich solltet ihr aber niemals vergessen, dass Oldenburg Deutschlands Fahrradhauptstadt ist: Ein Drahtesel ist hier unverzichtbar und bei vielen Oldenburger:innen das Transportmittel der Wahl. So erleichtert er neben An- und Abreise auch die regelmäßigen Campuswechsel.

Anmerkung

Zur Zeit der Erstellung des Heftes befindet sich das Semesterticket in der Umgestaltung zum Deutschlandticket. Nähere Infos hierzu müssen ggf. nachgelesen werden.



Die Haltestelle am Campus Wechloy heißt mittlerweile „Uni Campus Wechloy“ und wird von der Buslinie 306 „Universität“ angesteuert.





Die Räumlichkeiten des Instituts für Mathematik befinden sich am Campus Wechloy.

DAS INSTITUT FÜR MATHEMATIK

Das Institut für Mathematik (IfM) besteht aus vier sogenannten Statusgruppen: Studierende (das ist die gesamte Fachschaft), Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter:innen (WiMis), sowie Mitarbeiter:innen in Technik und Verwaltung (MTV). Die WiMis sind am Institut Angestellte, die in der Regel eigene Forschung betreiben. Dazu zählen die Doktorand:innen, aber auch sogenannte „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“ (LfbA), die viele Lehrveranstaltungen geben. Die Mitarbeiter:innen in Technik und Verwaltung betreuen unter anderem die Geschäftsstelle des Instituts beziehungsweise das Sekretariat.

Der Mathematik-Trakt

Die wichtigsten Orte des Mathematik-Traktes wollen wir euch hier

kurz näher bringen:

Im Erdgeschoss findet ihr Vorlesungs- und Übungsräume, den Computerraum, das Fachschaftsbrett und die Postfächer der meisten Tutor:innen.

Im ersten Stock gibt es weitere Übungsräume, den Fachschaftsraum, die Geschäftsstelle des Instituts sowie das Sekretariat und einige Büros von Lehrenden und WiMis.

Im zweiten Stock befinden sich Postfächer aller und darüber hinaus die meisten Büros von Lehrenden und WiMis.





Wir als Fachschaftsrat sind gewählte Vertreter:innen der Fachschaft, die sich mit Herzblut für euch und euer Studium einsetzen!

DIE FACHSCHAFT

Die Fachschaft besteht aus allen Mathematik- und Elementarmathematikstudierenden der Uni Oldenburg. Zweimal im Jahr wählt die Fachschaftsvollversammlung aus ihren Reihen den Fachschaftsrat (FSR). Dieser ist meist gemeint, wenn über die Fachschaft gesprochen wird. Er besteht aus Mitgliedern der unterschiedlichen Studiengänge und Neben- oder Zweifächer.

Wir haben das ganze Jahr über eine Menge zu tun und versuchen dabei immer, die Interessen aller Studierenden zu vertreten.

So organisieren wir regelmäßig Veranstaltungen wie Spieleabende oder gar Pokerturniere, kümmern uns um Anliegen von Studierenden, vertreten diese in diversen Hochschulgremien wie dem Instituts- oder dem Fakultätsrat, orga-

nisieren die Orientierungswoche oder gestalten dieses Erstiheft für euch!

Was wir noch alles für euch machen, wollen wir euch auf den Folgeseiten vorstellen!



W01 1-118a, Campus Wechloy



Sitzung:
mittwochs, ab 16¹⁵ Uhr



fachschaft.mathematik@uol.de



uol.de/fsmathe



[@fsmatheol](https://www.instagram.com/fsmatheol)



Wir treffen uns regelmäßig zu unseren Sitzungen, die finden in der Vorlesungszeit einmal wöchentlich mittwochs ab 16:15 Uhr statt. Da besprechen wir alles, was es im Moment so zu tun gibt.

Wenn ihr Fragen oder Probleme habt oder einfach mal sehen wollt, was wir so machen, dann schaut doch einfach mal vorbei – in der Sitzung sind Gäste jederzeit willkommen!

Unterstützung



Lernzentrum

Mathematischer Support jeden Nachmittag des Semesters auf der Ringebene.



Altklausuren

Unsere Sammlung ist eure Klausurvorbereitung.



Verleih

Wir verleihen, was wir haben und ihr braucht!



Nachhilfevermittlung

Wir vermitteln Gesuche und Gebote für die Schule und die Universität.



Mentoringprogramm

Der Studieneinstieg für Elementarmathematikstudis.

Veranstaltungen



Pokerturnier

Ein Abend voller Hero-Calls, Check-Raises und Bluffs.



Flunkyballturnier

Unser sportliches Highlight bei richtig guter Laune!



Spieleabend

Ein gemütliches Zusammenkommen bei unzähligen Gesellschaftsspielen.



Uni-Nacht der Clubs

Die große Party in den Clubs und Bars der Stadt!



Beerpong-Party

Unsere eigene Komposition aus Turnier und anschließender Party!

Unsere Homepage

Wenn ihr bei allen Veranstaltungen immer auf dem Laufenden bleiben wollt, dann schaut doch mal auf unserer Homepage vorbei: Hier gibt es einiges zu entdecken: Wir informieren euch nicht nur über alle aktuellen Geschehnisse wie anstehende Veranstaltungen oder Änderungen im Studium, sondern beantworten in unserem „FAQ“-Bereich viele Fragen zu Prüfungsregularien und mehr und geben Literaturempfehlungen. Wir haben außerdem ein eigenes Nachhil-



Häufig gestellte Fragen:
uol.de/fsmathe/faq

Service-Events



Vorkurs

Einer der besten Mathematik-Vorbereitungskurse deutschlandweit!



Orientierungswoche

Wir bereiten perfekt vor auf alles, was euch erwartet!



Erstifahrt

Ein lustiges Wochenende zum Kennenlernen und Spaß haben.



HIT

Beratung zum Studium am Hochschulinformationstag.



Tag der Mathematik

Ein ganzer Tag im Fokus der Mathematik für interessierte Schülerinnen und Schüler.

febrett und stellen alle Mitglieder des Fachschaftsrates ganz persönlich vor. In unserer Rubrik „Interessantes“ posten wir regelmäßig Angebote zu Stipendien, Nebenjobs, Auslandsaufenthalten und mehr!

Findet uns auf Stud.IP

Zudem sind wir bei Stud.IP als eigenständige Veranstaltung mit

N a m e n
„Community-Forum: Fachschaft Mathematik und Elementarmathematik“ vertreten. Eine Anmeldung in dieser Gruppe



ist für euch nicht verpflichtend, aber doch äußerst sinnvoll, da ihr dort zu allererst über wichtige Informationen rund um die Universität, Arbeit der Fachschaft und aktuelle Beschlüsse der Gremien informiert werdet.

Social Media

Es existiert auch ein Instagram-Auftritt der Fachschaft. Unter „@fsmatheol“ findet ihr ebenso Hinweise auf die neuesten Aktivitäten. Wir hoffen, dass euch das gefällt!



Lust, mitzumachen?

Wer sich bei uns aktiv beteiligen will, braucht dafür aber nicht gewählt zu sein, gerade bei den größeren Veranstaltungen wie etwa dem Vorkurs oder der Orientierungswoche werden viele helfende Hände benötigt und gern gesehen.

Wenn wir also im nächsten Jahr nach Helfer:innen für die O-Woche

Social Media



Homepage
uol.de/fsmathe



Stud.IP

Veranstaltung:
„Community-Forum: Fachschaft Mathematik und Elementarmathematik“



Instagram
[@fsmatheol](https://www.instagram.com/fsmatheol)

suchen, würden wir uns riesig freuen, wenn ihr an eure O-Woche zurückdenkt und euch dazu bereit erklärt, den neuen Erstis den Einstieg in das Studium zu erleichtern!

Wer darüber hinaus überlegt, sich für die Wahlen zum Fachschafftsrat aufstellen zu lassen, sollte vorher unbedingt mal bei unseren Sitzungen vorbeikommen und kann auch dort – ohne gewählt zu sein – immer mitreden!



Unsere Arbeit in der Fachschaft folgt immer einem Grundsatz: Wir wollen Sinnvolles tun und Spaß dabei haben!

Schaut doch einfach mal vorbei!

Zeigt, dass ihr ein Teil von uns seid!

Falls ihr Lust habt euren Mitmenschen zu zeigen, dass ihr Teil der Fachschaft seid, dann könnt ihr das jetzt auch mit unserem Fachschafftsmerch tun.



Ob nun bedruckt oder bestickt, im klassischen Blau der Universität oder einer anderen Lieblingsfarbe – die Auswahl ist groß!

Für alle Infos was Bestellzeiträume, Reservierungen oder Ähnliches betrifft, könnt ihr gerne auf der Webseite vorbeischaun.



Mehr Infos hier:
uol.de/fsmathe/pullis

Auf unserer jährlichen Ratsfahrt nehmen wir uns Zeit, um größere Veranstaltungen zu planen und unser Gemeinschaftsgefühl zu stärken.





Der **Woldsee** besticht mit seiner idyllischen Atmosphäre und bietet dank seines Sandstrandes sogar im Semester ein gewisses Urlaubsfeeling.

DAS LEBEN AUßERHALB DER UNI

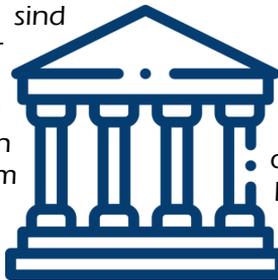
Neben der Wallstraße, der angeblich längsten Kneipenstraße Norddeutschlands, gibt es in Oldenburg natürlich jede Menge Studipartys.

Besondere Highlights sind dabei die Uni-Nacht der Clubs und unsere Beerpong-Party. Am Anfang des Semesters findet in der O-Woche außerdem die Mensa-Party statt.

Aber auch anspruchsvolle Kultur ist vielfältig vertreten: zahlreiche Museen, unabhängige Kinos, das Staatstheater, Kleinkunst und Kabarett in der Kulturretage.

Und selbst erstklassigen Sport hat Oldenburg zu bieten mit den Bas-

ketballern der EWE Baskets, dem Deutschen Pokalsieger von 2015, und den Handball-Bundesliga-Damen des VfL.



Schaut einfach mal in das Gutscheinheft, das ihr mit den Immatrikulationsunterlagen erhalten habt!

Wir wollen euch im Folgenden ein paar wichtige Orte Oldenburgs gesondert vorstellen:

Wenn im Frühling das erste Mal so richtig schönes Wetter ist, trifft man die halbe Uni auf der Dobbenwiese. Sie liegt zwischen der Uni und der Innenstadt mitten im Dobbenviertel.

Auf der ca. 20.000 m² großen



Rasenfläche wird sich gesonnt, gelesen, mit Freund:innen getroffen, gepicknickt sowie Frisbee, Flunkyball, Fußball, Volleyball und vieles mehr gespielt. Besonders schön ist, dass man dort immer Bekannte und Freund:innen zufällig trifft.

Die Dobbenwiese

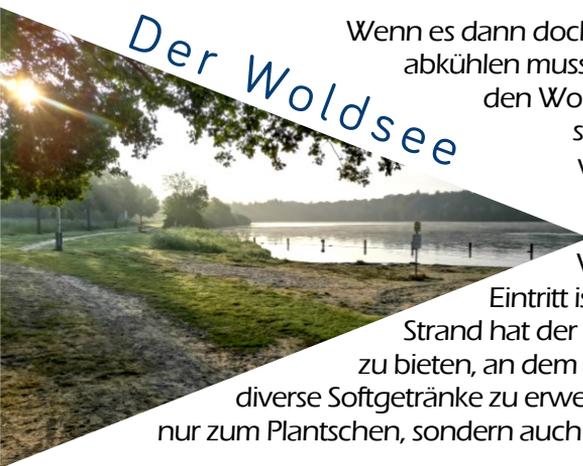


Der Woldsee

Wenn es dann doch so warm ist, dass man sich irgendwo abkühlen muss, zieht es die meisten Studierenden an den Woldsee. Eigentlich gehört dieser Baggersee zu Bad Zwischenahn, ist jedoch vom Campus Wechloy nur 4 km entfernt und lässt sich mit dem Fahrrad innerhalb einer Viertelstunde erreichen. Der Eintritt ist frei. Neben einem kleinen



Strand hat der Woldsee einen kleinen Kiosk zu bieten, an dem u.a. Eis, Pommes, Currywurst, Bier und diverse Softgetränke zu erwerben sind. Die schöne Natur lädt nicht nur zum Plantschen, sondern auch zum Spazierengehen um den See ein.



Der ZOB ist der Busbahnhof, an dem ihr alle Busverbindungen bekommt und außerdem direkt am Bahnhof landet. Der Lappan befindet

sich direkt neben der Innenstadt und ist der inoffizielle zweite Busbahnhof in Oldenburg. Auch hier findet ihr Anschluss zu jeder Busverbindung und ihr könnt euch während der Wartezeit beim Umsteigen noch den – wie man munkelt – besten Döner der Stadt kaufen.

Lappan & ZOB



Das Nachtleben

In Oldenburg bieten sich viele Gelegenheiten, sich die Nächte um die Ohren zu schlagen. Für einen gemütlichen Abend geht man am besten in die Wallstraße, die sich am Laptop gegenüber der Touristeninfo befindet. Hier reihen sich Bars und Kneipen unterschiedlicher Art aneinander, sodass jeder Geschmack auf seine Kosten kommt.



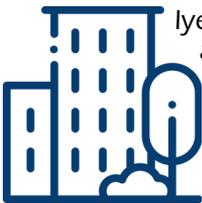
In der Innenstadt sind mehrere Clubs, wie das Cubes (HipHop), das Amadeus (Rock), die Umbaubar (mixed music) oder die Metro (Techno). Sie alle haben freitags und samstags die Tore für Partywütige geöffnet. Kleiner Geheimtipp: Ins Amadeus und in die Umbaubar kommt ihr mittwochs mit eurer CampusCard sogar gratis rein! Alle Clubs bieten ab und zu besondere Themenabende an. Nähere Infos erhaltet ihr auf den zugehörigen Instagramseiten.



Einige Fachschaften veranstalten während des Semesters Studipartys, die meistens mittwochs stattfinden. Tickets dafür gibt es immer im Vorverkauf, bei dem man schnell sein muss, um noch Karten zu ergattern. Haltet also die Augen offen!

Die Innenstadt in Oldenburg ist wunderschön und angenehm groß. Hier findet ihr alles, was ihr abseits von der Uni braucht: Shoppingmöglichkeiten, ärztliche Versorgung, Restaurants und Imbisse, Kultur, Clubs & Kneipen und das Einkaufszentrum „Die Schlosshöfe“. Die Innenstadt ist wie ein Auge aufgebaut: Zwei Hauptstraßen führen an beiden Enden spitz zusammen und dazwischen sind kleine Einzelstraßen. Macht euch am besten mal selbst ein Bild.

Macht unsere Stadtrallye mit (das geht auch außerhalb der O-Woche), setzt euch auf den Schlossplatz und schaut euch bei einem Cappuccino das lebhafteste Treiben an.



Die Innenstadt



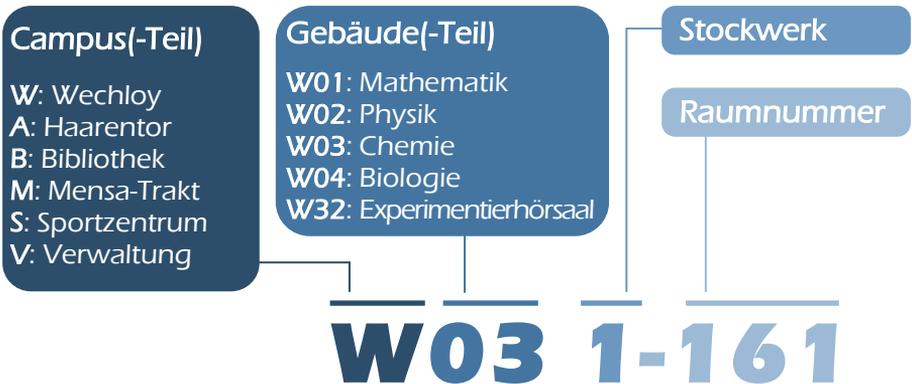


Zu Beginn wird das Zurechtfinden an den beiden Universitätsstandorten vielleicht nicht gerade einfach sein — wir helfen euch dabei!

LAGEPLÄNE

Natürlich ist es wichtig, sich nicht bloß in seinem Studium sondern vor allem auch auf dem Uni-Campus zurechtzufinden. Was zu Beginn nahezu unmöglich scheint, ist in Wirklichkeit gar nicht so schwer, wenn man das System erst einmal verstanden hat.

Beim Zurechtfinden helfen zwei Aspekte besonders: Die Campus-Lagepläne sowie das Raumnummernsystem. Die Lagepläne des Campus Wechloy und des Campus Haarentor findet ihr auf den beiden Folgeseiten. Das Raumnummern-System soll hier kurz am Beispiel erklärt werden:

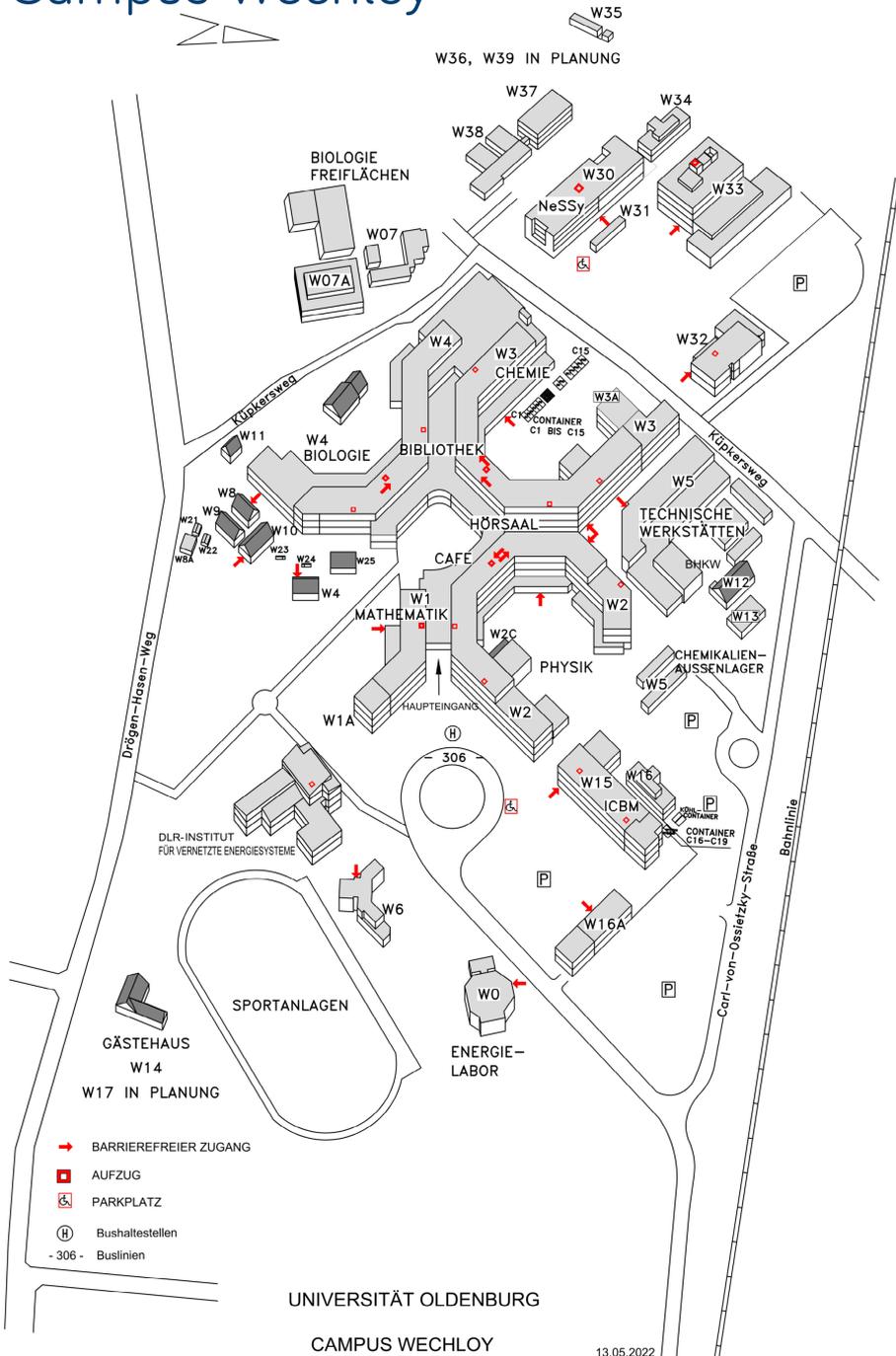


In diesem Beispiel handelt es sich um den großen Hörsaal am Campus Wechloy, der von der Ringebene aus zu erreichen ist.



Ein Gebäude finden:
uol.de/fsmathe/l/wo

Campus Wechloy



- BARRIEREFREIER ZUGANG
- AUFZUG
- PARKPLATZ
- Bushaltestellen
- 306 - Buslinien

UNIVERSITÄT OLDENBURG
CAMPUS WECHLOY

13.05.2022

GLOSSAR & GRIECHISCHES ALPHABET

AStA	Allgemeiner Studierenden-ausschuss
biw	Bildungswissenschaften
Bib	Bibliothek
c.t.	cum tempore (dt.: mit Zeit) (viertel nach/vor)
F3V	FachschaftsvertreterInnenvoll-versammlung
FS(R)	Fachschaft(srat)
KP	Kreditpunkte
PB	Professionalisierungs-bereich
PO	Prüfungsordnung
s.t.	sine tempore (dt.: ohne Zeit) (pünktlich)
SE/S	Seminar
Stud.IP	Studienbegleitender Internetsup- port von Präsenzlehre
StuKo	Studienkommission
StuPa	Studierendenparlament
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung, Großübung
VL	Vorlesung
WiMi	Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in

A	α	Alpha
B	β, β	Beta
Γ	γ	Gamma
Δ	δ	Delta
E	ϵ, ϵ	Epsilon
Z	ζ	Zeta
H	η	Eta
Θ	θ, ϑ	Theta
I	ι	Jota
K	κ, κ	Kappa
Λ	λ	Lambda
M	μ	My
N	ν	Ny
Ξ	ξ	Xi
O	\omicron	Omikron
Π	π, ϖ	Pi
P	ρ, ϱ	Roh
Σ	σ	Sigma
T	τ	Tau
Υ	υ	Ypsilon
Φ	φ, ϕ	Phi
X	χ	Chi
Ψ	ψ	Psi
Ω	ω	Omega

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt sind
Svenja Breuer & Anna Witt
Fachschaftsrat Mathematik und Elementarmathematik
Universität Oldenburg
26111 Oldenburg

Redaktion
Niklas Müller (Leitung), Mai Bui, Annika Deisemann, Sophia Ehlers, Alina Klapper, Bettina Steckhan und Christin Pfeiffer,
Fachschaft Mathematik und Elementarmathematik

Layout
Niklas Müller

Fotos der Titelseite
Universität Oldenburg

Icons
Freepik und Nhor Phai via Flaticon

Stand
Juli 2024

Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11151-2407-1225



Einen guten Start ins Studium
wünscht dir die



Schön, dass du jetzt zu uns gehörst!

Wir sind für euch da:



uol.de/fsmathe



0441 - 798 3228



fachschaft.mathematik@uol.de



W01 1-118a, Campus Wechloy



[/fsmatheol](https://www.instagram.com/fsmatheol)